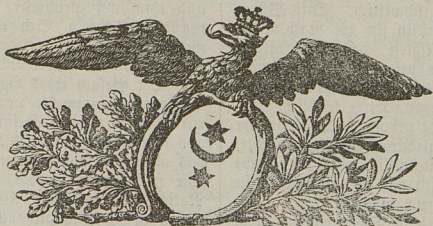


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¼ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 203.

Halle, Sonnabend den 31. August
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Aug. Wie die „Prov.-Corr.“ mittheilt, werden der König und die Königin zum 4. Septbr. in Köln erwartet, wo die Dombau-Festfeier festlich begangen werden soll.

Die neueste „Prov.-Corr.“ enthält einen letzten Wahlaufruf, der die üblichen Mahnungen ergehen läßt, sich der Regierung unbedingt anzuschließen und nur dadurch bemerkenswerth ist, daß er mit einer indirekten Hindeutung auf die Salzburger Zusammenkunft schließt. Man solle sich nicht der Täuschung hingeben, als sei die Neugestaltung Deutschlands bereits vollkommen gesichert. „Die nationale Einigung Deutschlands hat gefährliche Widersacher, deren Absichten gerade in jüngster Zeit wieder deutlicher hervorgetreten sind.“ Nur das engste Einvernehmen zwischen Volk und Regierung könne „berartige Absichten entmuthigen, oder, falls sie in Thaten übergehen, siegreich zu Boden schlagen.“ — Gewiß ist das richtig; wenn jedoch die Regierung so tief von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die drohenden Gefahren nur durch die feste Vereinigung aller waterländischen Kräfte zu überwinden sind, so sollte sie nicht einfach das Verlangen stellen, daß das Volk zu ihr komme, sondern auch ein Stück Entgegenkommens von ihrer Seite für unabwieslich erkennen.

Die Herren Birchow und v. Unruh richten folgende Bitte an Freunde und Gesinnungsgenossen:

Wir bitten, bei der bevorstehenden Wahl Folgendes zu beachten: Ueberall, wo die Mehrheit in der Vorwahl für einen National-Liberalen sich ausgesprochen, ist es rathsam, daß die Mitglieder der Fortschrittspartei denselben Candidaten ihre Stimme geben, und überall, wo die Mehrheit der Vorwahl für einen Fortschrittspartei man sich entschieden, ist es ebenfalls nothwendig im Interesse der gesammten liberalen Partei, daß die National-Liberalen mit der Fortschrittspartei Hand in Hand gehen. In ähnlicher Weise bitten wir dringend auch in dem Falle, wenn die Mehrheit der Vorwahl einen Allliberalen erwählt hat, zu handeln. Ganz abgesehen davon, daß die Procedur der Erhaltung in der liberalen Partei ein Ende zu machen geeignet ist, ist sie nach innen und außen von den nothwendigsten Folgen.

Birchow u. Unruh.

Die heftigsten Vertrauensmänner kamen gestern früh 9 Uhr zu einer vertraulichen Besprechung unter sich im Gebäude des Herrenhauses zusammen und trennten sich um 10½ Uhr wieder. Um 12 Uhr fand eine ordentliche Sitzung statt. Die „Provinzial-Corr.“ sagt über die Verhandlungen: „Zu den Beratungsgegenständen gehören die Fragen wegen Ausbildung der Kreisvertretungen und wegen Einrichtung einer ständischen Vertretung für den Regierungsbezirk Kassel. Außerdem soll den Vertrauensmännern Gelegenheit gegeben werden, ihre Wünsche in Betreff heftiger Verhältnisse in eingehender Weise auszusprechen, und es liegt in der Absicht der Staatsregierung, diesen Wünschen nach Möglichkeit entgegenzukommen.“

Aus der Verordnung vom 29. Juli d. J., welche bestimmt, daß das preussische Zollgesetz, die Zollordnung und das Zollstrafgesetz in den Erbherzogthümern vom 15. Septbr. ab zur Anwendung kommen sollen, ist nicht zu folgen, daß die Erbherzogthümer von diesem Tage an auch dem Zollverein angehören. Nach der zwischen Preußen und den übrigen Zollvereinsstaaten getroffenen Vereinbarung erfolgt der Eintritt jener Landesheile in die Grenzen des Zollvereins erst am 1. Jan. 1868. Auch ist nach der „N. A. Z.“ bis jetzt noch nicht festgestellt, wie viel die aus der Erhebung der Zolleinnahmen und aus dem Zollschuß in den Herzogthümern entstehenden Unkosten betragen werden, die vom ganzen Zollverein zu vergüten sind. Zur Normirung dieser Unkostensumme wird noch erst, wie dies in allen Fällen geschieht, wo neue Landesheile dem Zollvereine hinzutreten, eine von den Zollvereins-Regierungen zu bestellende Commission an Ort und Stelle die nöthigen Ermittlungen vorzunehmen haben.

Die preussische Kriegs-Flotte besteht nach der „N. A. Z.“ zur Zeit aus nachfolgenden Fahrzeugen: 1) Dampffahrzeuge: 3 Panzerfregatten: „Wilhelm I.“ mit 23 Kanonen, 1150 Pferdekraften, 5938

Zonnengehalt, „Friedrich Karl“, 16 Kanonen, 950 Pferdekraften, 3800 Zonnengeh., „Kronprinz“, 16 Kanonen, 800 Pferdekraften, 3404 Zonnengeh. 2 Panzerfahrzeuge: „Arminius“, 4 Kan., 300 Pferdekraften, 1230 Zonnengeh., „Prinz Adalbert“, 3 Kan., 300 Pferdekraften, 779 Zonnengeh. Die Panzerflotte zählt demnach 5 Fahrzeuge, 64 Kanonen, 2600 Pferdekraften, 15,151 Zonnengehalt. 5 Gebeds-Corvetten: „Elisabeth“, 28 Kan., 400 Pferdekraften, 2026 Zonnengeh., „Hertha“, 28 Kan., 400 Pferdekraften, 1746 Zonnengeh., „Wineta“, 28 Kan., 400 Pferdekraften, 1746 Zonnengeh., „Arcona“, 28 Kan., 386 Pferdekraften, 1621 Zonnengeh., „Gazelle“, 28 Kan., 386 Pferdekraften, 1621 Zonnengeh. 4 Glattdecks-Corvetten: „Medusa“, 17 Kan., 200 Pferdekraften, 925 Zonnengehalt, „Nymph“, 17 Kan., 200 Pferdekraften, 925 Zonnengeh., „Augusta“, 14 Kan., 400 Pferdekraften, 1462 Zonnengeh., „Victoria“, 14 Kan., 400 Pferdekraften, 1462 Zonnengeh. 2 Aviso's: „Preussischer Adler“, 4 Kan., 300 Pferdekraften, 800 Zonnengeh., „Voreley“, 2 Kan., 120 Pferdekraften, 332 Zonnengeh. 1 königliche Yacht: „Grille“, ohne Kanonen, 160 Pferdekraften, 493 Zonnengehalt. 3 Fahrzeuge. Die Grille war während des letzten schleswig-holsteinischen Krieges mit 2 gezogenen 12-Pfündern bewaffnet und bewährte sich in kleineren Gefechten vorzüglich. Zum Hafendienst: „Fahde“ (Schleppdampfer), „Griff“, 50 Pferdekraften (beigl.), „Neptun“ (Transport-Fahrzeug). 8 Kanonenboote 1. Classe: „Basilisk“, „Blitz“, „Chamäleon“, „Komet“, „Cyclop“, „Delphin“, „Drache“, „Meteor“, jedes mit 3 Kan., 80 Pferdekraften, 326 Zonnengeh. 14 Kanonenboote 2. Classe: „Fuchs“, „Hay“, „Habicht“, „Hyäne“, „Täger“, „Natter“, „Pfeil“, „Salamander“, „Schwalbe“, „Skorpion“, „Sperber“, „Tiger“, „Wespe“, „Wolf“, jedes mit 2 Kan., 60 Pferdekraften, 233 Zonnengeh. Die hölzernen Dampfflotte ist demnach stark: 37 Fahrzeuge mit 263 Kanonen, 5292 Pferdekraften und 20,989 Zonnengehalt (wobei zu bemerken, daß bei einigen kleineren Fahrzeugen Dampfkraft und Zonnengehalt nicht angegeben sind). Die gesammte Dampfflotte, eingeschlossen die Panzerschiffe, zählt 42 Fahrzeuge mit 327 Kanonen, 7892 Pferdekraften, 36,140 Zonnengehalt. 2) Segel-Fahrzeuge sind folgende vorhanden: 3 Fregatten: „Gefion“, 48 Kan., 1406 Zonnengeh., „Phetis“, 38 Kan., 1557 Zonnengeh., „Niobe“, 26 Kan., 1052 Zonnengeh. 3 Briggs: „Musquito“, 16 Kan., 549 Zonnengeh., „Rover“, 16 Kan., 552 Zonnengeh., „Hela“, 6 Kan., 253 Zonnengeh. 4 Fahrzeuge zum Hafendienst: „Barbarossa“, 9 Kanonen, 1138 Zonnengehalt, „Aetis“, ohne Kanonen, 178 Zonnengehalt, „Leopard“, „Wangerooze“ (leichtere drei Fahrzeuge dienen als Sonnenleger und Booten-Fahrzeuge an der Fahde, die Angabe des Zonnengehalts fehlt). Die 10 Segel-fahrzeuge der Marine haben demnach zusammen 159 Kanonen und 6685 Zonnengehalt. 3) An Rudersfahrzeugen sind vorhanden: 32 Kanonenschaluppen zu je 2 Kanonen und 4 Kanonenjollen zu je 1 Kanone. Sämmtliche Ruder-Fahrzeuge führen demnach zusammen 68 Kanonen. Als Gesamtergebnis obiger Zusammenstellung ergibt sich demnach, daß die preussische Marine im Ganzen 88 Fahrzeuge zählt mit 454 Kanonen, 7892 Pferdekraften und 42,825 Zonnengehalt. Hierbei ist, wie schon gesagt, zu bemerken, daß einige kleinere Fahrzeuge ohne Angabe der Dampfkraft und des Zonnengehalts aufgeführt sind. Außerdem darf bemerkt werden, daß die aufgeführten 3 Panzerfregatten sich bis jetzt noch nicht im thatsächlichen Besitze Preußens befinden (dieselben sind nahezu vollendet, und werden demnächst in preussische Häfen eingeholt werden) und daß die gebedte Corvette „Elisabeth“ noch nicht vollendet ist. Ein Kanonenboot 11. Classe, „Kroftodil“, ist durch k. Cabinetsordre vom 14. März 1867 aus der Liste der Kriegsfahrzeuge der k. Marine gestrichen. Aus welchem Grund, ist nicht ersichtlich.

Das Dfiseegeschwader, welches Contre-Admiral Sachmann führte, ist am 26. d. in Kiel aufgelöst worden.

Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt: Die Salzburger Zusammenkunft hört, in Ermangelung eines fruchtbareren Stoffes, noch immer nicht

Auf, der Gegenstand der Erörterungen der Presse zu sein. Es ist insbesondere dankenswerth, daß sich jetzt auch das officielle pariser Blatt der neuerlich von der „Wiener Abendpost“ gegebenen friedlichen Auslegung jener Zusammenkunft angeschlossen hat. Nur können wir uns nicht überzeugen, darin, mit dem „Abendmoniteur“, eine neue Bürgschaft des Friedens zu erblicken. Eine solche Bürgschaft giebt, in einer Zeit, in welcher die übrigen Regierungen in ihrer durch die Friedlichkeit der Situation gestärkten Isolirung verharren, die plötzlich hervorgerohene politische Verständigung zweier einzelner Souveräne schwerlich. Diese Bürgschaft müßte noch mehr angezweifelt werden, wenn sich die Nachrichten des „Etenard“ und der „N. fr. Presse“ befähigten, daß beide Regierungen demächst ihren diplomatischen Agenten besondere Instruktionen betreffs der Auffassung der Salzburger Vereinbarungen zukommen lassen würden. Diese Maßregel erscheint durch die gegenwärtige friedliche Entwicklung allgemein anerkannter Thatsachen nicht geboten. Der von der „Debatte“ signalisirte Entschluß der beiden Salzburger Conferenzenmächte, den Dänen ihre langjährigen Hoffnungen hinsichtlich einer Rückgabe von Düppel und Alsen nehmen zu wollen, wird auf die Eiderdänen in Kopenhagen keinen besonders erfreulichen Eindruck machen.

Nicht nur die öffentliche Meinung außerhalb Oesterreichs wendet sich mit Einmüthigkeit gegen die Version, es könne in Salzburg ein gemeinsames Vorgehen diplomatischen Agenten besondere Instruktionen gegen Preußen verabredet sein, auch Seitens der österreichischen Presse findet dieselbe einmüthige Mißbilligung. Das „W. Fr. Bl.“ schreibt heute: „Die Achtung, die wir unseren Nachbarn oder Segnern einflößen sollen, muß sich durch die Betrachtung unserer geregelten und consolidirten inneren Verhältnisse von selbst einstellen. Wir werden nicht stärker und nicht gesüchteter, wenn wir an der Schleppe Frankreichs oder irgend einer anderen Großmacht einerschreiten, wir werden den Weltfrieden und damit unsere eigene Weltstellung nicht dadurch sichern, daß wir nachträglich mit allen diplomatischen Künsten theilweise wieder zu erlangen suchen, was uns durch Waffengewalt verloren ging. Besonders jener moralische Einfluß, den wir in Süddeutschland sonst übten, läßt sich nicht durch Verabredungen mit einer fremden Macht wiedergewinnen, und auch nicht dadurch, daß wir dem berechtigten Einigungsstreben der Deutschen diesseits und jenseits der Mainlinie schiele Blicke zuwerfen. Wir wollen dieses heilige Thema nicht weiter erörtern. Nur warnen möchten wir noch daor, sich nicht neuen Täuschungen hinzugeben, sich nicht in eine diplomatische Geschäftigkeit hineinlocken zu lassen, die in der That völlig zwecklos wäre, in ihren Konsequenzen jedoch zu neuen großen Schwierigkeiten führen könnte. Napoleon III. mag zusehen, wie er mit Deutschland, wie er mit Preußen fertig wird. Oesterreich ist bereits fertig mit beiden oder sollte es wenigstens sein, fertig in dem wahren Sinne des Prager Friedensvertrages, wonach Oesterreich für immer aus dem deutschen Bunde ausgeschieden ist und nur noch einen völkerrücklichen Bund, eine wirkliche politische Allianz mit Gesamtdeutschland schließen kann. Und diese Allianz ist's, die eine wahre und gesunde Defensiv-Allianz zur Sicherung des Weltfriedens bilden würde; diese Allianz würde naturgemäß auf einer Gleichartigkeit der beiderseitigen Interessen sich gründen, diese Allianz haben wir stets auf das Warmste befürwortet, und sie sollte daher, unserer Ansicht nach, das unverrückbare Ziel sein, dessen Verwirklichung die leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs fortan anzustreben haben.“

Die Zusammenkunft in Salzburg commentirt „Daily News“ in einem Artikel, der von treffender Ironie durchzogen ist, aber mit einer ersten Betrachtung schließt: „Entweder war die Begegnung, wie sie von den officiellen Blättern Frankreichs und Oesterreichs zuerst geschildert wurde, ein Besuch freundschaftlicher Sympathie und Condolenz — in welchem Falle wir nur im Vorübergehen bemerken, daß Kaiserliche Condolenz eine recht lebhaftere und heitere Ceremonie und von der Condolenz gewöhnlicher Sterblicher angenehmer verschieden ist — oder sie war eine schwach verüllte politische „Unternehmung voll Mark und Nachdruck“, deren augenblickliche Folge nur die Verlängerung der finanziellen Krisis und Geschäftsunthätigkeit und deren spätere Folge ein schrecklicher Krieg sein könnte, worin Frankreich der Angreifer, Oesterreich Frankreichs Spießgeselle und Preußen, im Namen Deutschlands, der Angreiffene wäre. Wir glauben aber nicht, daß wirklich ein Bündniß zwischen Frankreich und Oesterreich gegen die deutsche Einheit geschlossen worden sei. Die Interessen und Ansichten des liberalen Frankreich, Deutsch-Oesterreichs, Ungarns streiten dagegen; kein einziges Interesse, keine Bestrebung, kein Gefühl in Frankreich oder in irgend einer der Nationalitäten des österreichischen Kaiserthums spricht dafür. Verurtheilt ist es vor der Einsicht und dem Gewissen der civilisirten Welt, die Frieden will und der es nicht behagt, daß zwei Kaiserliche Herren bei Kaffee und Cigare über ihr Schicksal verüben sollen. Vielleicht hat der Kaiser der Franzosen, der Deutschland und die Deutschen gut kennt, in jenen Tagen genug gehört, um sich bewußt zu werden, daß seine Journale, amtlich und halbamtlich, bei seiner Rückkehr nichts Besseres thun können, als sich an der „Condolenz“ zu halten und alles Ubrige in Worte zu stellen.“

Ueber die Schleswigschen Eisenbahnen schreibt die „Prov. Corresp.“: „Der Handelsminister hat beschlossen, die Vorarbeiten für die zur Vervollständigung des schleswigschen Eisenbahnnetzes noch auszubauenden Bahnstrecken für Rechnung des Staates baldigst anzufertigen zu lassen. Für eine Eisenbahn von Flensburg über Eckernförde nach Kiel war bereits vor Kurzem die Ergänzung der Vorarbeiten angeordnet. Neuerdings ist der königliche Eisenbahncommissarius Geh. Regierungsrath Hoffmann zu Flensburg beauftragt worden, die allgemeinen Vorarbeiten erstens für eine Eisenbahn von Flensburg nach Sonderburg und zweitens für die im Interesse des Fischfanges im Meere bei Sylt wünschenswerthe Eisenbahn von Sonderburg nach Hoyer an den Watten der Nordsee in die Hand zu nehmen. Bei

den Ermittlungen für die Eisenbahn nach Sonderburg sollen auch die Kosten für eine Brücke über den Sund oder für eine Traject-Anstalt über denselben besonders in Anschlag gebracht werden, damit auf Grund der Vorarbeiten entschieden werden könne, ob der Bahnhof für Sonderburg auf dem Festlande oder auf der Insel in der unmittelbaren Nähe der Stadt anzulegen sei. Sämmtliche Vorarbeiten und Ermittlungen sollen nach Möglichkeit beschleunigt und insbesondere die Feldarbeiten auf den beiden bezeichneten Bahnstrecken sofort und thunlichst gleichzeitig in Angriff genommen werden. Der Oberpräsident Fehr. v. Scheel-Plessen wird alle erforderlichen Anordnungen treffen, damit der Ausführung der Feldarbeiten keine Hindernisse in den Weg treten.“

Der Besuch eines Duzends unbedeutender französischer Journalisten in Kopenhagen mußte zwar um so lächerlicher erscheinen, als diese Meeren in ihrer eigenen Heimath gar nicht einmal das einfachste Meeting abhalten dürfen und das Ausland aufsuchen müssen, um ihr Bedeteltes, das allerdings von geringer Uebung zeugte, zur Geltung zu bringen. Die Huldigungen jedoch, welche von dänischer Seite der französischen Nation selbst in dieser Ueberdöbelgestalt dargebracht worden sind, enthalten für Deutschland allerdings eine Lehre, welche nicht ohne allen Einfluß auf die Behandlung der schwebenden Frage bleiben kann. Wir können den Kopenhagener Demonstrationen nur die verstärkte Ueberzeugung entnehmen, daß Dänemark fortan für Frankreich ein Allirte sein wird, auf den es unbedingt rechnen kann, wie auch immer die Prager Friedensklauseel verwirrt werden möge.

Reuter's Telegram Company kündigt heute durch Circular ihre Absicht an, telegraphische Bureau in Berlin und Frankfurt a. M. zu eröffnen. An beiden Plätzen glaubt sie, zu ihren Vertretern Personen ernannt zu haben, die in Bezug auf Charakter und Leistungsfähigkeit alle wünschenswerthen Garantien darbieten. Das bereits constituirte hiesige „Reuter's telegraphische Bureau, Haupt- Filiale für Norddeutschland“, Markgrafenstraße 52, fügt dem hinzu, daß sein Bureau am 1. September d. J. eröffnet werden wird, und versichert weiter wörtlich: „Wir sind durch die telegraphische Verbindung mit allen Hauptplätzen in Stand gesetzt, Sie in rascher Weise mit wertvollen und zuverlässigen telegraphischen Nachrichten zu versehen. Nachrichten von hervorragender politischer, commercialer und finanzieller Bedeutung werden wir in möglichster Vollständigkeit und Ausdehnung geben, minder wichtige in gedrängter Kürze. In Bezug auf Zeitungs-Nachrichten werden wir uns auf die notwendigsten Auszüge aus leitenden Blättern beschränken, die Wiedergabe von Zeitungs-Gerichten und unverbürgten Mittheilungen dagegen zu vermeiden suchen. Wir werden dem commercialen und finanziellen Theile unserer Ausgabe vorzügliche Aufmerksamkeit zuwenden und sind in dieser Beziehung besonders durch unsere zahlreichen überseeischen Verbindungen in vortheilhafter Lage. Wir glauben somit den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden und sind überzeugt, Sie in jeder Hinsicht zufrieden stellen zu können.“

Die liberalen Candidaten zum norddeutschen Reichstage für sämtliche 6 Berliner Wahlkreise setzen nunmehr definitiv fest; es sind aufgestellt im I. Wahlkreise: Dr. Löwe (Calbe); im II. Wahlkreise: Diertribunalrath Dr. Walde; im III. Wahlkreise: Moriz Wigberg aus Kopsch; im IV. Wahlkreise: Stadtrath Runge; im V. Wahlkreise: Buchhändler Franz Dunder; im VI. Wahlkreise: Schulze (Delitzsch).

Darmstadt, d. 27. August. Ueber einen gestern stattgehabten Unglücksfall, welcher beim Exerciren im Feuer vorfiel und der eine strenge Untersuchung veranlaßt hat, meldet die „H. L.“ Folgendes: Sofort wurde auf Veranlassung des Obersten v. Jungensfeld, an dem einige Kugeln vorbeiflogen, das Feuer, das kaum begonnen hatte, eingestellt und sodann eine genaue Untersuchung sämmtlicher Munition im Theaterhof vorgenommen, wo sich in vielen Patronenfäcken die scharfen, gemischt mit den blinden Patronen, vorgefunden haben sollen; man schließt heraus, daß in Wesel, von wo aus diese Munition geliefert wurde, ein Versehen vorgefallen sei. Viele Personen, die in der Nähe des Exercirplatzes beschäftigt waren, befanden sich durch diesen Irrthum in augenblicklicher Gefahr. Abgesehen von dem oben erwähnten Obersten, wurde das Weisen der Kugeln noch von mehreren anderen Offizieren vernommen, und in der Nähe der vor dem Hause des Obersten v. Buchenröder aufgestellten Schildwache schlugen mehrfach die Kugeln in die Mauer ein; dergleichen flogen einem in den Hofhof eintretenden Briefträger zwei Kugeln am Kopfe vorbei.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 27. August. Heute fand ein Conseil der ungarischen Minister statt, in welchem rücksichtlich der Ausgleichungs-Deputation entscheidende Beschlüsse gefaßt worden sind. Die Einsetzung einer parlamentarischen Regierung für die diesseitigen Länder wird befürwortet, bevor die Ausgleichungs-Verhandlungen weiter geführt werden. Auch ist vorgeschlagen worden, daß die Delegirten erst über das Jahres-Budget beraten sollen, bevor die Festsetzung der Quote geschieht, was immerhin schon darum zu empfehlen wäre, weil es jedenfalls vernünftiger ist, erst die Summe der gemeinsamen Ausgaben zu bestimmen und dann erst um den beiderseitigen Antheil zu streiten.

Prag, d. 23. August. (Boh.) Die Vorbereitungen zum festlichen Empfange der morgen früh aus Wien hier eintreffenden böhmischen Kroninsignien haben gestern bereits begonnen. Gestern war man mit der Verzierung des Staatsbahnhofs bereits in voller Arbeit. Die Kroninsignien werden durch den Hofwartesalon und das Vestibul der Abfahrtschale getragen. Die Bahnhofshalle wird an beiden Seiten mit Fahnen in den kaiserlichen und Landesfarben gegiert. In denselben Farben wird das vollständig mit Draperien überdeckte

Besitz und die drei Thore der Abfahrtsbahn, sowie der über denselben befindliche Balkon geschmückt. Bei dem Entree in den Hofwartesalon wird rechts der kaiserliche Adler, links das Landeswappen angebracht. Im Salon wird das lebensgroße Bild Sr. Majestät aufgestellt. Im Corridor, gegenüber dem Austritte aus dem Hofsalon, befindet sich inmitten von Blumen und ewigen Gewächsen ein großer kaiserlicher Adler. Die Abfahrtsbahn wird nach Abgang des Dresdener Zuges für das Publikum gesperrt. Wie wir vernehmen, sollen sämtliche Arbeiter in den Werkstätten im hiesigen Staatsbahnhof an diesem Vormittage Feiertag haben. — Während der Fahrt vom Bahnhofe bis zum Grabstein werden auf der Schützeninsel 101 Böllerschüsse abgefeuert werden. In der St. Niklas-Kirche, wo eine Abtheilung der bürgerlichen Scharfschützen den Ehrendienst zu versehen hat, werden die k. Kroninsignien von Sr. Eminenz dem Fürst-Erzbischof empfangen. Nachdem in dieser Kirche ein feierliches Beedum abgehalten sein wird, wobei sich die hohen Civil- und Militärbehörden betheiligen werden, setzt sich der Wagenzug in derselben Ordnung durch die Spornergasse gegen den Grabstein zur St. Wenzelskapelle in Bewegung, wo die k. Kroninsignien von Sr. Eminenz abermals empfangen werden und für diesen Tag ausgestellt bleiben. Den Ehrendienst daselbst versteht eine Abtheilung der bürgerlichen Scharfschützen, die die k. Kroninsignien bis zu den Abendstunden zu bewachen und die Ordnung im Publikum zu erhalten hat. Um 6 Uhr Abends werden die Schlüsselbewahrer die k. Kroninsignien in das St. Wenzels-Kronenarchiv übertragen und auf die bestmögliche Weise bis zur Instandsetzung der Kronenkammer aufbewahren. Ueber den Aufbewahrungsact wird ein Protokoll aufgenommen, von den Mitgliedern der Deputation auf der einen und den Schlüsselbewahrern auf der anderen Seite gefertigt. Ein Pare dieses Protokolls wird vom Statthalter, das andere vom Oberlandmarschall zur entsprechenden Aufbewahrung übernommen.

Frankreich.

Die Reden, welche der Kaiser Napoleon zu Arras und Lille gehalten, werden in Frankreich für nicht allzu friedfertig angesehen. Die Worte des Kaisers sind so auf Schrauben gestellt, daß man daraus machen kann, was man will, daß man jedenfalls unterstellen muß, der Kaiser halte es nicht an der Zeit, alles zu sagen, aber doch genug, um die öffentliche Meinung wach zu halten. Die Phrase von den Enttrainements incompensés quelques patriotes qu'ils soient (unzeitige Verlockungen, so patriotisch sie auch sein mögen) ist der Kern der Rede. Was heute „nicht zeitgemäß ist“ kann morgen sehr „zeitgemäß“ sein, besonders, wenn es „patriotisch“ ist. Mit Ausnahme der Officien, die übrigens sehr zurückhaltend sind, wird die Rede von fast allen Abendblättern in jenem Sinne beurteilt. Die liberalen Blätter, wie die „Liberté“, beklagen die Rede. Die „Liberté“ ruft aus: „Die Larve fällt, der Mann bleibt, der Krieg ist erklärt.“ Die „Weltliche“ „Situation“ jubelt. Die „Opinion nationale“ meint: „Der Kaiser geht um die Frage herum, ohne in sie einzugehen; er läßt seine Entscheidung vorbereiten; denjenigen, welche den Frieden um jeden Preis wollen, versichert er, daß er sich nicht zu „entraînements incompensés“ fortsetzen lassen werde, denjenigen, welche glauben, daß das Gleichgewicht in Europa gestört ist, sagt er, daß jene entraînements einen wahrhaft patriotischen Charakter haben.“ Mit einem Worte, die Ansicht ist vorherrschend, daß der Kaiser vielmehr das Band auf wichtige Ereignisse vorbereiten, als dasselbe gründlich beruhigen wollte.“

Paris, d. 28. August. Die Reise des Kaisers nach Lille und die dortigen Festlichkeiten nehmen die öffentliche Meinung nur wenig in Anspruch, ja, mit Ausnahme von zwei officiellen Blättern, und ferner dem „Figaro“ und dem „Petit Journal“, hat keines der Pariser Blätter Berichterstatter dorthin geschickt. Die Berichte, welche die vier Blätter bringen, sind jedoch ohne alles Interesse; das Einzige, was daraus hervorzuheben, ist die „unbeschreibliche Begeisterung“, mit welcher Ihre Majestäten dort empfangen wurden. Einen Mißton in das Jubelgeschrei von Lille und Dinkirchen, wo sich der Kaiser und die Kaiserin heute befinden, bildet die Sprache des großen Theils der Pariser Blätter über die Lille Rede des Kaisers. Dieselben sind in ihren Auslassungen darüber, von welchen der größte Theil mit „Die schwarzen Punkte“ überschrieben ist, wenig erbaud über die Worte des Kaisers. Am kühnsten tritt jedenfalls der „Courrier Français“ auf. „Die Regierung“, meint er, „hat also noch immer nicht begriffen, daß das blinde Vertrauen, welches sie verlangt, nicht ihre Kraft, sondern ihre Schwäche ausmacht.“ Sie solle, so meint er weiter, sich nicht durch das Jubelgeschrei in Lille in ihrem Wahne bestärken lassen. Die Aclamationen, welche Karl X. in Cherbourg erhalten, seien einfach der Vorläufer der Revolution gewesen; Frankreich mache augenblicklich eine Krisis durch, wie die gewesen, welche dem Falle aller Regierungen Frankreichs vorausgegangen seien. 1867 sei ein eben so fatales Jahr, wie 1813, 1829 und 1847. Wenn die damaligen Regierungen nicht die Freiheit bekämpft hätten, so würden sie nicht zu Grunde gegangen sein. Die „Liberté“ macht sich geradezu über die „schwarzen Punkte“ lustig. Sehr schärf tritt auch „Avenir National“ auf: Der Kaiser brauche keine Angst zu haben; Frankreich habe Vertrauen in seine Kraft, aber es werde ihm schwer, an die Weisheit seiner Regierung zu glauben. Der Kaiser spreche von schwarzen Punkten, aber seine Rede sei selbst ein solcher, da sie andeute, daß das persönliche Regiment ansrecht erhalten bleiben solle. Die Sprache der übrigen Blätter ist eine ähnliche, wenn auch nicht so scharf; die Regierungsblätter jubeln natürlich so laut, wie die Bewohner von Lille.

Italien.

Der römische Correspondent der „Debats“ schreibt unterm 23. Aug.: „Man hegt wieder Besorgnisse wegen der Unternehmungen Garibaldi's,

da er sich immer mehr der römischen Grenze nähert, die nämlichen Reden hält, die nämlichen Gefühle der Ungeduld zur Schau trägt und endlich die Agitation fortbauern läßt; dann weiß man auch, daß er geheime Anwerbungen vornimmt, und alles dieses macht die öffentliche Meinung besorgt. Der römische Hof hat im Augenblicke aber noch ganz andere Bekümmernisse als die, welche ihm Garibaldi bereitet. Er steht mit Angst der Ausführung des Befehls über die geistlichen Güter entgegen; er hofft, daß dieselben keine Käufer finden werden, und zwar aus Furcht, daß die Kirche sie später zurückfordern könnte. Man glaubt indessen hier, daß, wenn sich auch Käufer einstellen sollten, ein Wort des Vaticanus hinreichen würde, um sie zu befechtigen. Dieses Wort würde die Drohung mit einem Bannfluche sein, die Herr Rattazzi aber wohl schon in seine Berechnungen aufgenommen hat.“ Aus anderen Quellen erfährt man, daß der Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Schreiben an den Papst Betreffs der Projecte Garibaldi's gerichtet habe. Der Kaiser soll darin dem Papste angerathen haben, wegen der Anschläge der Actionspartei sich nicht zu beunruhigen, da die italienische Regierung sich verpflichtet habe, keinen Angriff gegen die päpstlichen Provinzen zu dulden.

Spanien.

Die spanische Regierung kann telegraphiren, was sie will; wer kann sie Lügen strafen? Der „Independance Belge“ wird aus Madrid vom 23. August geschrieben: „Alle Provinzen Cataloniens, Aragoniens und Valencia's, so wie einige Provinzen Andalusiens sind im vollen Aufstande, dies ist außer Zweifel, obgleich die Regierung die beruhigendsten Nachrichten verbreitet. Privatbriefe werden von den Behörden ohne Bedenken aufgemacht und Niemand wagt aus Furcht, sich verdächtig zu machen, Briefen etwas anzuvertrauen; denn in Madrid, wie in allen Provinzen des Reiches, ist das Standrecht verkündigt, welches droht, daß alle diejenigen, welche die Waffen gegen die Regierung ergreifen, wie solche, die direct oder indirect die Ruhe stören, des Todes sind; ferner diejenigen, welche die Pläne der Rebellen fördern, oder die Regierungs-Maßregeln hemmen, oder die Gemüther beunruhigen. Die Kriegegerichte sind permanent in Madrid wie in allen Provinzen des Reiches.“ Uebrigens ist Narvaez mit der französischen Regierung sehr zufrieden und hat, wie die ganz zum Feindthum zurückgekehrte „France“ heute an der Spitze ihrer spanischen Nachrichten meldet, direct seine Genugthuung über die Maßregeln der französischen Präfecten ausgesprochen, wodurch die Insurrection verhindert werde, sich zu verändigen und auf der französischen Grenze neue Stützen zu finden; diese Haltung habe nicht wenig dazu beigetragen, die Bewegung zu unterdrücken und zu localisiren, welche übrigens keinen Augenblick eine ernstliche Gefahr geboten habe; die Verschwörung sei nunmehr auf einige Banden von Räubern herabgesunken, welche wohl noch auf einige Zeit das Land beunruhigen, aber keinen Einfluß auf das Schicksal des Landes üben könnten. Dies das Urtheil des Marschalls Narvaez über den jetzigen Aufstand. Die „France“ theilt diese Ansicht seit achtundvierzig Stunden vollkommen, und sie geht in ihrem Eifer so weit, daß sie hinzusetzt: „Ueberall fordert die Bevölkerung Waffen, um den königlichen Truppen zu helfen, die Rebellen zu vertreiben.“

Ein pariser Correspondent der „Köln. Zig.“ schreibt: „Aus Spanien erfahre ich aus guter Quelle, daß die Fabrikstadt Bejar (in Alt-Castilien, 78 Kilometer von Salamanca) nun auch ihr Pronunciamento gemacht hat. Wie aus den heutigen Nachrichten hervorgeht, ist der Aufstand noch keineswegs besiegt, obgleich die vom Salon der Frau Prim aus verbreiteten allzu optimistischen Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen sind. Bemerkenswerth bleibt es, daß zum ersten Male Spanien eine ausständische Bewegung erlebt, die, rein volksthümlicher Natur, nicht der Initiative der Armee ihre Entstehung verdankt. Allerdings, wenn ein Theil der Truppen sich der Erhebung nicht bald anschließt, wird diese Mühe haben, sich zu erhalten. Bis zur Stunde ist sie noch nicht gebrochen; dies muß festgehalten werden. (Heute sind die Blätter von Barcelona ausgeblieben.)“

Eine Regierungsdepeche aus Nau meldet, „daß die Aufständischen der Provinz Aragonien fast alle auf französisches Gebiet übergetreten seien.“ Dem pariser „Standard“ zufolge waren es aber nur sechzehn, unter denen sich der General Pierrard befand. Es herrscht also selbst jetzt Widerspruch in den officiellen Angaben, so daß man heute über die Vorgänge in Spanien noch unsicherer ist, als bisher. Die spanischen Behörden selbst immer fort, mit ungewöhnlicher Grausamkeit vorzugehen. Die 37 Leute, welche in Castillon de la Plana erschossen wurden, waren ganz unbewaffnet ergriffen worden; sie hatten bloß die Glocken ihres Dites geläutet, und „Es lebe die Freiheit! Nieder mit den Detrois!“ gerufen. Als die Garnison des Dites die Sturmglocken hörte, machte sie sich aus dem Staube. Als sie aber dann vernahm, daß die Insurgenten nicht bewaffnet seien, kehrte sie zurück, nahm die 37 fest und erschoss sie ohne allen weiteren Prozeß. — Es bestätigt sich, daß das spanische Kriegsschiff Elnias von einem französischen Schiffe, das den Insurgenten Waffen und Munition bringen sollte, angegriffen und so stark mitgenommen wurde, daß es die Flucht ergreifen mußte. Der französische Dampfer brachte alsdann seine Ladung glücklich ans Land.“

Die Freunde unserer Zeitung ersuchen wir hiermit, uns von dem Ausfalle der am Sonnabend stattfindenden Wahlen zum Norddeutschen Reichstage möglich bald, schriftlich oder telegraphisch (selbstverständlich gegen Kostenerstattung), Nachricht geben zu wollen.

Bekanntmachungen.

Beachtungswerthe belobigende Aussprüche.

Das bisher den ersten Rang behauptende Porterbier wich dem Hoff'schen Malz-extrakt. Früheres Schreiben des Herrn Consul **A. Wehner** in London, Lüne-Str. 6. F. C. an den Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. „Nachdem ich mich durch den Genuß Ihres Malzextraktes von dessen wohlthätiger Wirkung gegen Magenleiden überzeugt habe.“ (folgt Bestellung). Jetzt aus Bordeaux (18. Mai 1867). „Sie haben durch Ihre aromatische und außer-ordentlich delicate Malzgesundheitsschokolade uns den Rang abgeliefert.“ **Arthur Vertog**, Confitur. — Daß diese Fabrikate als wahre Heilmittel bei Katarren, Säfterverlust, Abmagerung, Brust- und Halskrankheiten gewirkt haben, bestätigen die Chirurgen von mehren hundert öffentlichen Heilanstalten und aus den Badeorten.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:
General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
 In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
 In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.
 In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehner**.

Grosse Mobiliar-Auction.

Zur Nachlaß-Regulirung des verstorbenen Besitzers vom Rittergut **Eulau** (von Stadt und Station **Naumburg a/S.** 1/2 Stunde entfernt) bin ich von dessen Erben beauftragt worden, das gesammte Herrenhaus-Inventar, als:

feine Meubles, Kleidungsstücke, Stuh- und Saal-Uhren, Delgemälde, 1 tafelförmiges Pianoforte, Wäsche, Betten, Porzellan, Glas- und Fayence-Waaren, Küchengeräthe, Holzwaaren und alle anderen zur Ausstattung eines herrschaftlichen Hauses auf dem Lande nöthigen Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu versteigern und habe zu dem Zwecke **Montag den 2. September a. c. früh 9 Uhr und darauf folgende Tage** eine Auction auf dem Gutshofe zu **Eulau** anberaunt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Cataloge vorher gratis bei mir sowie bei **Ed. Stückerath in der Exped. d. Jtg.** zu haben sind, die Rittergutsgeschirre zum Transport der ersandenen Gegenstände gegen eine mäßige Entschädigung den Erbschönern zur Disposition stehen und die übrigen Bedingungen bei Beginn der Auction bekannt gemacht werden.
Naumburg, d. 30. Juli 1867. Der Gerichts-Exorator u. Auktions-Commissar **Carl Ferd. Funk.**

Mein Lager feiner Galanteriewaaren u. Reiseartikel.

als: **Koffer, Taschen** an der Hand und zum Umhängen zu tragen, **Necessaires** für Damen und Herren zur Toilette, feinste und court-teste **Damen-Näh-Etuis, Schreibzeuge** und **Notenmappen, Portemonnaies** und **Cigarren-Etuis, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Banknoten-, Wechsel- und Acten-Taschen, Damentaschen, Kindertaschen** zum Umschnallen und Umhängen u. s. w. u. s. w. u. s. w., empfehle hiermit in vorzüglicher Auswahl zu den realsten Preisen.

Halle a/S., gt. Steinstraße Nr. 8. Richard Pauly,
 Fabrikant für Reise- u. Jagdeffecten.

Gambrinus. ff. Lichtenbainer und Sulzbacher Versandtbier.

Das **Grummet** von 8 Morgen Wiese in **Paffenborscher Aue** wird verkauft im **Gasthof zum „goldenen Pflug“.**

Schotterei.

Zum **Erntedankfest** Sonntag den 1. September ladet freundlichst ein **Moritz Heinrich.**

Bennstedt.

Sonntag den 1. Septbr. ladet zum **Tanz-vernügen** und **frischen Apfelsuchen** freundlich ein **Biedermann.**

Mummendorf.

Sonntag **Erntekranzfest, Tanzkränzchen** u. **Omnibusfahrt** bei **Ratsch.**

Neukirchen.

Sonntag den 1. Septbr. ladet zum **Erntefest** ergebenst ein **Schaf.**

Beuchlitz.

Sonntag den 1. September **Erntefest**, wozu freundlichst einladet **Franke.**

Langenbogen.

Sonntag den 1. Septbr. ladet zum **Enten-ausschieben** freundlichst ein der **Gastwirth C. Röder.**

Parlament.

H. Ulrichsstr. 28.
 Nach der Wahl erste **Commissions-Sitzung** bei **G. Honigmann.**

Wassendorf.

Sonntag ladet zum **Tanz** freundlichst ein **Träger.**

Brachstedt.

Zum **Erntefeste** Sonntag d. 1. Sept. **Dall**, wozu freundlichst einladet **A. Wemnicke.**

Wahlzettel für Stavenhagen, Generalmajor a. D. in Berlin,

sind zu haben in der
Buchhandlung von Herm. Tausch,
 Gr. Steinstraße 63.

Gebauer-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gegen Zahnschmerz empfiehlt zum **augenblicklichen Stillen** Apotheker **Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülfe 2/2 Gr.

A. Hentze, Schmeerstraße 36.

- Depôts haben
- in **Altleben:** Apotheker **Kolbe.**
 - Artern:** Apotheker **Sondermann.**
 - Bitterfeld:** **F. Konehl.**
 - Brehna:** Apotheker **Schulze.**
 - Delitzsch:** **F. Gelbach.**
 - Dürrenberg:** Apotheker **Nichter.**
 - Eilenburg:** **B. Borniksel.**
 - Eisleben:** **C. Worch & Schmidt.**
 - Freiburg a/U.:** Apotheker **Scharf.**
 - Gerbstedt:** **H. Sander.**
 - Gräfenhainichen:** **W. C. Conrad.**
 - Hohenmölsen:** **Fr. Angermann.**
 - Laucha:** **Th. Kannis.**
 - Lauchstädt:** die **Apotheke.**
 - Löbejün:** **F. Rudloff.**
 - Merseburg:** **Gustav Lott** und **H. F. Gyns.**
 - Naumburg:** **H. Löblich.**
 - Neuba:** Apotheker **Secker.**
 - Quersfurt:** **C. Brown.**
 - Roßleben:** Apotheker **Saad.**
 - Sangerhausen:** **F. G. Töttler.**
 - Schafstädt:** Apotheker **Gelwig.**
 - Schraplau:** Seifenfabr. **F. A. Naumann.**
 - Teutschenthal:** **C. Nolle.**
 - Torgau:** **W. Brandt's Wwe.**
 - Wallhausen:** Apotheker **Cwpha.**
 - Weißenfels:** **H. Raschke.**
 - Wettin:** Apotheker **Köhler.**
 - Wiehe:** Apotheker **Saad.**
 - Wittenberg:** Apotheker **Semme.**
 - Zeitz:** **A. Duch.**

Frische Ananas in **Prachteremplanen**, sowie **grüne Pomeranzen** empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Sehr schönen Elb-Caviar, fließend fetten geräucherten **Rheinfachs** in ganzen Fischen und ausgeschnitten, **Stralsunder Bratheringe** in delikater Gewürzsauc, sowie **Russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis** und **Neunaugen** empfang heute in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Gestempelte und ungestempelte Vollheringe, Isländer Heringe, sowie gut gehaltene **Matjesheringe** empfiehlt in **Tonnen, Schoden** und einzeln billigt **C. H. Wiebach.**

Zum **Auslegen** von **Lächnerwaaren** u. **Wittschen** ladet Sonntag den 1. Sept. freundlichst ein **Wännicke** in **Brachstedt.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 1. September **Vormittags 9 1/2 Uhr** im **Saale** des **Herrn Landmann**, große **Brauhausgasse Nr. 9**, Vortrag vom **Prediger Gzerski** aus **Schneidemühl.**

Gewidmet seinen Freunden

in **Schafstedt.**
 Geliebte theure zweite **Vaterstadt**,
 Die mich näher 50 Jahre geliebt schon hat,
 Gott segne Dich und Deinen **Ackerbau**,
 Nimm Dank und **Gruß** von mir und meiner **Frau**.
Sangerhausen. J. G. S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten und **Freunden** die **Erwerfunde**, daß in dem **Glauben** an seinen **Erlöser** mein lieber **Mann**, der **Steuer-Inspector a. D., Grimm**, in dem **Alter** von **87 Jahren** **7 Monaten** heute **Morgen 6 Uhr** zu der **erschten** **Ruhe** eingegangen ist.

Naumburg a/S., d. 27. August 1867.
 Die trauernde **Wittve**
Johanne Grimm geb. **Fischer**
 nebst 5 **Enkeln.**

Telegraphische Depeschen.

Mugsburg, d. 29. August. Eine anscheinend officielle Münchener Correspondenz der „Augsburger allgemeinen Zeitung“ meldet, daß die Bildung eines Südbundes von den Staatsmännern Süddeutschlands allerdings in Erwägung gezogen, doch der Anstoß hierzu weder von Frankreich, noch von Oesterreich ausgegangen sei.

Sadersleben, d. 29. August. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten v. Selchow, der Reg.-Präsident v. Zedlitz und Geh. Reg.-Rath Schumann sind hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von den Mitgliedern des Magistrats und den Beamten des landwirthschaftlichen Vereins empfangen. Der Minister wird zunächst verschiedene Güter in der Umgegend besuchen.

München, d. 29. August. Der deutsche Juristentag hat sich mit Einstimmigkeit für die Aufhebung der Wuchergesetze ausgesprochen. **Eisenach, d. 29. August.** Das Wartburgfest ist glänzend verlaufen bei einem ungemainen Fremdenandrang. Um 11 Uhr Morgens am gefrigen Tage feierlicher Gottesdienst im Schlosshof. Anwesend waren namhafte Geistliche. Abends um 7 Uhr fand im Rittersaal die Aufführung der „Elisabeth“ unter Visk's eigener Leitung statt und war für die sehr gewählte Versammlung von erhabener Wirkung. Am Schluß Beifallsbezeugungen. Heute (Donnerstag) Wiederholung der „Elisabeth“ in gekrönter voller Riche zu Eisenach.

Wien, d. 29. August. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht im amtlichen Theile ein kaiserliches Cabinetsschreiben, durch welches dem Reichskanzler Freiherrn v. Beust der erste Rang am kaiserlichen Hofe nach dem ersten Oberhofmeister ertheilt wird. — Mittwoch Abend fand unter feierlichem Ceremoniell die Uebersführung der in der Schatzkammer aufbewahrten böhmischen Kron-Insigntien nach Prag statt.

Konstantinopel, d. 28. August. (B. B. Z.) General Ignatieff hatte gestern eine Audienz beim Sultan. — Gestern fand wiederum ein Ministerrath unter dem Vorstehe des Sultans statt. Zur Besprechung kamen die Reformfrage und das Ergebnis der Mission Tschudakow's beim Kaiser von Rußland. — Der Vizekönig von Egypten giebt dem Sultan, den Staatsministern und den Mitgliedern des diplomatischen Corps diesen Abend ein großes Fest.

Konstantinopel, d. 29. August. Wie der „Levant Herald“ meldet, hat General Ignatieff dem Ministerrath, welcher vorgestern unter Vorstehe des Sultans stattfand, beigewohnt.

London, d. 29. August. Aus New-York wird pr. Atlant. Kabel gemeldet, daß der neue Kriegeminister General Grant die Umsetzungsordnung des General Sheridan für unzulässig erklärt und die Entbedungsordnung vorläufig sistirt hat.

Vermischtes.

— Breslau. (Ein Brunnenvergifter.) Die „Schles. Z.“ schreibt: Wie traurige Folgen die Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen in Zeiten einer Epidemie nach sich ziehen kann, hat ein in der vergangenen Woche eingetretener eclatanter Fall zur Genüge bewiesen. Der Besitzer des Hauses Nr. 45 auf der Laurentienstraße hatte eine vor 6 Wochen an ihn ergangene Aufforderung, die überfüllten Senkgruben seines Grundstücks schleunigst räumen zu lassen, dadurch zu umgehen gesucht, daß er auf dem benachbarten Bauhofe eine Grube anlegte, den Inhalt der Cloake in dieselbe hineinschaffte und, um der polizeilichen Bekämpfung zu entgehen, leicht mit Erde bedeckte ließ. Erst, als auf dem genannten Grundstück in der vorigen Woche eine große Anzahl von Cholera-Todesfällen mit rapidem Verlaufe eintrat, wurde die Behörde aufmerksam und das gewissenlose Verfahren des Hausbesizers kam ans Tageslicht. In unmittelbarer Nähe der neugeschaffenen Grube befindet sich nämlich der Brunnen, aus dem die Bewohner jenes Hauses ihr Trinkwasser schöpfen, und eine genaue Untersuchung hat, leider zu spät, ergeben, daß die verwesenden Bestandtheile der Cloake sich dem Wasser mitgetheilt hatten und dadurch der Verbreitung der Suche in der vererblichen Weise Vor Schub geleistet worden war. Man spricht von 16 Todesfällen in jenem Hause.

— Beim Magistrat in Wien ist unlängst ein Brautpaar um die Bewilligung zur Heirath eingekommen. Da aber noch zur Ausfertigung der notwendigen Documente die Weibringung von zwei Stempelmarken zu 50 Kr. notwendig war, begab sich eine Magistratsperson zu der Braut, um sie hiervon in Kenntniß zu setzen; derselben erschien jedoch der Ertrag eines Guldens für die notwendigen Stempel zu viel, und erklärte dieselbe, lieber von der beabsichtigten Eheschließung abzulassen.

— Paris. Wer einen Blick hinter die Coulissen der Weltbühne werfen und die geheimen Fäden, aus denen die großen geschichtlichen Ereignisse gesponnen werden, klar überschauen will, der muß das Zwiegespräch lesen, das Herr Alexander Dumas in seinem Situationsroman König Wilhelm von Preußen und seinen Premierminister Edwin de Bismarck halten läßt. Es wird Einem in Bezug auf das Vorgehen zum Kriege von 1866 Biles hell, was sonst wahrscheinlich für immer dunkel geblieben wäre. König Wilhelm ist nicht sehr für den Krieg mit Oesterreich und bedeutet seinen zwerfischen Minister, daß er sich zu sehr von den „Renommancen der jungen Leute“, wie der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl bestimmen lasse. Darauf erwidert nun Herr v. Bismarck mit pflichtschuldigster Ehrerbietung, daß Prinz Friedrich Carl kein so junger Mann mehr sei, alldieweil er bereits am 29. Juni 1801 (am Geburtstage seines Vaters) das Licht der Welt erblickt. Auf den König macht dieses Argument einen stürzlichen Eindruck. — Die Fortsetzung des Romans wird gewiß noch wunderbare Dinge ans Licht fördern.

Meteorologische Beobachtungen.

29. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	337,48 Bar. L.	337,31 Bar. L.	337,33 Bar. L.	337,37 Bar. L.
Dampfdruck . . .	4,84 Bar. L.	3,52 Bar. L.	4,09 Bar. L.	4,15 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. . .	87 pCt.	40 pCt.	75 pCt.	67 pCt.
Luftwärme . . .	12,0 C. Rm.	17,9 C. Rm.	11,8 C. Rm.	13,9 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 29. August.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
7 Verg. 6	Rödingsbera Berlin	338,4 339,0	13,4 10,6	SW., f. schwach. N., mäßig.	bedeckt. heiß, gest. Nm. Regen.
7	Lörgan Sagaranda (in Schweden)	336,6 334,1	10,8 9,6	W., stark. W., schwach.	h. heit., gt. Ng. beinahe better.

Marktberichte.

Magdeburg, den 29. August. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$. Tralles, loco ohne Fas — #. Nordhausen, d. 29. August. Weizen 2 # 20 $\frac{1}{2}$ bis 3 # 15 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 # 14 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 20 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 # 20 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 15 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 # 7 $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ # bis 1 # 12 $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ #. Rüböl vr. Cr. 13 $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ #. Leinöl vr. Cr. 14 $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ #. Berlin, d. 29. August. Weizen loco 78 — 82 # nach Qualität, Lieferung vr. Aug. 77 $\frac{1}{2}$ — 82 # bez., Aug./Sept. 74 # bez., Sept./Oct. 73 # bez., Oct./Nov. 72 — 74 # bez. — Roggen loco 64 — 67 # nach Qualität, neuer 64 — 67 # ab Bahn bez., defekter 63 # do., vr. Aug. 67 — 68 — 69 $\frac{1}{2}$ # bez., Aug./Sept. 68 — 69 $\frac{1}{2}$ # bez., Sept./Oct. 58 $\frac{1}{2}$ — 59 — 58 $\frac{1}{2}$ # bez., Oct./Nov. 58 $\frac{1}{2}$ — 58 $\frac{1}{2}$ # bez., Nov./Dec. 55 — 54 $\frac{1}{2}$ # bez., April/Mai 54 $\frac{1}{2}$ — 54 # bez. — Gerste, große u. kleine, 43 — 50 # vr. 1750 Pfd. — Hafer loco 27 — 30 #, gall. 27 $\frac{1}{2}$ #, schles. 27 $\frac{1}{2}$ — 29 # ab Bahn bez., vr. Aug. 29 $\frac{1}{2}$ — 30 # bez., Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ # bez., Sept./Oct. 26 $\frac{1}{2}$ — 27 # bez., Oct./Nov. 26 # bez., Nov./Dec. 27 — 26 $\frac{1}{2}$ # bez. — Erbsen, Kochwaare 65 — 69 #, Futterwaare 62 — 67 # — Winterraps, 81 — 84 #. — Wintererbsen, 90 — 93 #, neuer 82 — 84 # ab Bahn bez. — Rüböl loco 11 $\frac{1}{2}$ # vr. vr. Aug. u. Aug./Sept. 11 $\frac{1}{2}$ # vr. vr. Sept./Oct. 11 $\frac{1}{2}$ # bez., Oct./Nov. 11 $\frac{1}{2}$ # vr. vr. Nov./Dec. 11 $\frac{1}{2}$ # bez., April/Mai 11 $\frac{1}{2}$ # bez. — Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ # — Spiritus loco ohne Fas 22 $\frac{1}{2}$ # — $\frac{1}{2}$ # bez., vr. Aug. u. Aug./Sept. 22 $\frac{1}{2}$ # bez., Sept./Oct. 22 $\frac{1}{2}$ # bez., Oct./Nov. 18 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$ # bez., Nov./Dec. 17 $\frac{1}{2}$ — 18 $\frac{1}{2}$ # bez. — Weizen-Lermine vr. August merklich höher, gehänd. 9000 Ctr. Von Roggen auf Lermine wurde heute der laufende Monat durch starke Deckungsankäufe nicht unwesentlich gesiegt und fanden die Abschlässe zu unregelmäßigen Preisen statt. Die Steigerung betragt hierfür ca. 5 # vr. Wpl. Die übrigen Sorten schlossen nach anfänglicher Besserung gegen gestern ohne wesentliche Aenderung, gehänd. 22,000 Ctr. fanden prompte Aufnahmen. Spirituswaare nur zu Rindlungszwecken gehandelt. Hafer loco flau und billiger, Lermine auf spätere Lieferung höher, gehänd. 4200 Ctr. Rüböl verkehrte in fester Haltung und haben sich gefrige Notierungen gut behaupten können. Für Spiritus zeigte sich wiederum gute Kaufkraft, Preise gegen neuerdings um ca. $\frac{1}{2}$ # pr. 8000 pCt. an.

Breslau, d. 28. Aug. Spiritus vr. 8000 pCt. Tralles 22 $\frac{1}{2}$ # vr. $\frac{1}{2}$ C. Weizen, weißer 90 — 105 $\frac{1}{2}$ #, gelber 85 — 100 $\frac{1}{2}$ #. Roggen 70 — 76 $\frac{1}{2}$ #. Gerste 49 — 56 $\frac{1}{2}$ #. Hafer 30 — 32 $\frac{1}{2}$ #.

Stettin, d. 29. August. Weizen 82 — 95, Aug. 99, Sept./Oct. 82 bez., Nov./gen 60 — 65, Aug. 63 $\frac{1}{2}$ — 64 bez., Sept./Oct. 68 — 1/2 bez u. vr. Rüböl 11 $\frac{1}{2}$, Aug. 11 vr., Sept./Oct. 11 bez., Spiritus 23 nomin., Aug. 22 $\frac{1}{2}$ — 1/2, Sept./Oct. 21 $\frac{1}{2}$ — 1/2 bez.

Hamburg, d. 29. Aug. Weizen loco rubig, auf Lermine rubiger, aber fest, vr. Aug. 5400 Pfd. Netto 157 Bancothaler Br., 155 C., vr. Aug./Sept. 147 $\frac{1}{2}$ Br., 147 C., vr. Herbst 142 Br., 141 C. Roggen loco rubig, auf Lermine besser, vr. Aug. 5000 Pfd. Brutto 105 Br., 104 C., vr. Aug./Sept. 102 Br., 101 C., vr. Herbst 100 Br., 99 C. Hafer still. Spiritus geschäftlos, 32 $\frac{1}{2}$. Del höher gehalten, loco 24 $\frac{1}{2}$, vr. Decbr. 24 $\frac{1}{2}$, vr. Mai 24 $\frac{1}{2}$. — Schönes Wetter.

Amsterdam, d. 29. August. Roggen vr. Oct. 221 — 222, sonst geschäftlos.

London, d. 29. Aug. Aus New-York vom 28. d. Abends vr. atlantischen Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 $\frac{1}{2}$. Colagio 42, Bonds 118 $\frac{1}{2}$, Baumwolle 27.

Beverpool, d. 29. August. Baumwolle: 8000 Ballen Umfang. Eräger Markt. Middling Amerikanische 10 $\frac{1}{2}$, fairing Deleans 10 $\frac{1}{2}$, fair Doolbar 7 $\frac{1}{2}$, good middling fair Cholera 7 $\frac{1}{2}$, Bengal 6 $\frac{1}{2}$, good fair Bengal 6 $\frac{1}{2}$, Smyrna 7 $\frac{1}{2}$, Comra 7 $\frac{1}{2}$, Pernam 10 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 29. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 30. August Morgens 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. August am neuen Pegel 2 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Verburg am 29. August Morgens 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. August 1 Elle 14 Zoll am 30.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 28. August passirten die Schleiße zu Verburg. Aufwärts: Anke, leer, v. Nienburg nach dem Vorforschause. — Ernst, Braunkohlen, v. Labdorf u. Altleben. — Niederwärts: D. Lurenus, Bruchsteine, v. Oröna n. Nienburg. — Hübner, leer, v. Altleben u. Verburg.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 29. August. Die Liquidation beschäftigte heute die Fonds- und Actienbörsen hauptsächlich; sie ging leicht von Statten; mit Reports; Eäsen für schwere Eisenbahnen von 4 — 4 $\frac{1}{2}$ Cct. und mit Deposits für Franzosen und Lombarden von ca. $\frac{1}{2}$ Ctblr. Credit und 1800er Loose $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$, Amerikaner $\frac{1}{2}$, Italiener $\frac{1}{2}$. Diese Deposits sind für die hohen Zinsen, welche das Herannahen von Ectiden gewährt, ein Acquivalent. Einige schwere Eisenbahnen schlossen und wurden noch billiger reportirt, z. B. Köln-Mindener. Die Haltung war matt auf unangünstige Pariser Course; auch von Wien fehlte die Anregung. Die Spekulation war deshalb verstimmt, die Course niedriger; belet waren Franzosen, Lombarden, Credit, Eisenbahnen still, aber recht fest; Köln-Mindener Rheinische, Preussische, Nordbahn belet, Italiener und Amerikaner auf schlechterer Pariser exp. Dem-Vorthe Course Notierungen matter, Russen f. f. Auch preussische Fonds gut behalten. Wechsel still und matter. Rumänische Anleihe 60 Pct. Stuttgarter Börse vom 29. August. Rumänische Staatsanleihe v. 1850 v. 1000 v. 500 # a 3 $\frac{1}{2}$, 83 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1855 v. 100 # a 3 $\frac{1}{2}$, 79 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1847 v. 500 # a 4 $\frac{1}{2}$, 84 C., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # a 4 $\frac{1}{2}$, 94 C., a 100 # a 4 $\frac{1}{2}$, 95 $\frac{1}{2}$ C., v. 500 # a 5 $\frac{1}{2}$, 104 $\frac{1}{2}$ C., v. 100 # a 5 $\frac{1}{2}$, 104 $\frac{1}{2}$ C.

Fonds-Cours.			Hess. W.-Scheine 400/4			P.-Brief.			S.-Brief.			Geld.			
	Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.		Stf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	113 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2
Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/2	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2
do. von 1856	4 1/2	97 1/2	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2
do. von 1858	4 1/2	97 1/2	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2
do. von 1864	4 1/2	97 1/2	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2
do. von 1867	4 1/2	97 1/2	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2	4	97 1/2
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	90 1/2	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2
do. von 1853	4 1/2	90 1/2	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2
do. von 1862	4 1/2	90 1/2	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2	4	90 1/2	4	89 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	85 1/2	85 1/2	4	85 1/2	4	85 1/2	4	85 1/2	4	85 1/2	4	85 1/2	4	85 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	123 1/2	122 1/2	4	123 1/2	4	122 1/2	4	123 1/2	4	122 1/2	4	123 1/2	4	122 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			
Friedrichsd'or	113 1/2	4	113 1/2
Louisd'or	111 1/2	4	111 1/2
do. pr. Stück	5 17 3/4	4	5 17 3/4
Goldfranken	9 8 1/2	4	9 8 1/2
Sovereigns	6 24 1/2	4	6 24 1/2
Napoleon'sdor	5 12 1/2	4	5 12 1/2
Ruperts	5 17	4	5 17
Dollars	1 12	4	1 12

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.						
Aachen-Masficht	10	9	4	127 1/2	4	127 1/2
Altona-Kieler	7 1/2	4	4	102 1/2	4	102 1/2
Austerdam-Notterdam	9	8	4	143 1/2	4	143 1/2
Bergisch-Märkische	13	13 1/2	4	217 1/2	4	217 1/2
Berlin-Anhalt	—	—	4	70 1/2	4	70 1/2
Berlin-Görlitz	—	—	4	96 1/2	4	96 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	5	4	155 1/2	4	155 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	16	4	213	4	213
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8	8 1/2	4	137	4	137
Berlin-Stettin	5	5	4	59 1/2	4	59 1/2
Böhmische Westbahn	9	9 1/2	4	134 1/2	4	134 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	5 1/2	4	94	4	94
Brieg-Neisse	17 1/2	17 1/2	4	140	4	140
Elb-Weiden	2 1/2	2 1/2	4	89 1/2	4	89 1/2
Coelz-Derberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	4 1/2	4	86	4	86
do. Stamm-Prioritäts	5	5	4	88	4	88
do. do.	5	5	4	88	4	88
Erfurt-Nordhäusern Stamm-Prioritäts	5	5	4	88	4	88
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	10	10 1/2	4	148 1/2	4	148 1/2
Edwaus-Rittau Lit. A.	—	—	4	80	4	80
Ludwigshafen-Berbach	—	—	4	80	4	80
Märkisch-Westener	—	—	4	80	4	80
do. Stamm-Prioritäts	15	14	4	185	4	185
do. do.	20	20	4	74	4	74
Magdeburg-Halberstadt	—	—	4	254	4	254
do. Stamm-Prior.	8	7 1/2	4	89 1/2	4	89 1/2
Magdeburg-Leipzig	3	3	4	125 1/2	4	125 1/2
do. Lit. B.	4	4	4	73 1/2	4	73 1/2
Mainz-Ludwigshafen	4	4	4	80 1/2	4	80 1/2
Mecklenburger	4	4	4	85 1/2	4	85 1/2
Münster-Hammer	4	4	4	92 1/2	4	92 1/2
Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	3 1/2	4	92 1/2	4	92 1/2
Niederschlesische Zweigbahn	4	4	4	102 1/2	4	102 1/2
Nordbahn, Heffische	11 1/2	11 1/2	4	164 1/2	4	164 1/2
Oberchlesische Lit. A. und C.	5	5	4	129 1/2	4	129 1/2
do. Lit. B.	7 1/2	7 1/2	4	101 1/2	4	101 1/2
Österreichische Franz-Staatsbahn	3 1/2	3 1/2	4	71	4	71
Do. südliche Staatsbahn (Lombard.)	5	5	4	69	4	69
Doppel-Lombard	7 1/2	7 1/2	4	86 1/2	4	86 1/2
Dresdener Eisenbahn Stamm-Prior.	5	5	4	117 1/2	4	117 1/2
do. Stamm-Prior.	7	6 1/2	4	28	4	28
Rheinische	0	0	4	74 1/2	4	74 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	4	94 1/2	4	94 1/2
Rhein-Nahabahn	5	5	4	126 1/2	4	126 1/2
Rußische Bahnen	—	—	4	—	4	—
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4	—	4	—
Scheringer	8 1/2	7 1/2	4	—	4	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.				
Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	4	82 1/2
do. II. Em.	4 1/2	82 1/2	4	82 1/2
do. III. Em.	4 1/2	71 1/2	4	71 1/2
Aachen-Masficht	5	75	4	75
Bergische Prioritäten	4 1/2	96	4	96
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	94 1/2	4	94 1/2
do. II. Serie conv.	3 1/2	77 1/2	4	77 1/2
do. III. Serie v. Staat	3 1/2	77 1/2	4	77 1/2
do. 3 1/2 % gar.	4 1/2	82 1/2	4	82 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2	4	92 1/2
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2	4	91 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	—	4	—
do. Düsseldorf-Elberfeld	4 1/2	—	4	—
do. II. Serie	4 1/2	—	4	—
do. Dortmund-Sieff	4 1/2	—	4	—
do. II. Serie	4 1/2	—	4	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	96 1/2	4	96 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	4	95 1/2
Berlin-Hamburg	4	—	4	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	87 1/2	4	87 1/2
do. Lit. C.	4	86 1/2	4	86 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	84 1/2	4	84 1/2
do. II. Emiffion	4	84 1/2	4	84 1/2
do. III. Emiffion	4 1/2	96 1/2	4	96 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	4	—
Bresl. Schneid-Freib. Lit. D.	4 1/2	97	4	97
Elb-Weiden	5	—	4	—
do. II. Emiffion	4	—	4	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	4	—
do. IV. Emiffion	4	83 1/2	4	83 1/2

Bau- und Creditbank-Actien.				
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2	4	92
Berliner Cassen-Berein	8 1/4	12	4	159 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	4	107 1/2
Braunschweiger Bank	0	0	4	91
Bremer Bank	6 1/2	8	4	115
Coburger Creditbank	8 1/4	4	4	78
Danziger Privatbank	7 1/2	8	4	112
Darmstädter Bank	7 1/2	4 1/2	4	80
do. Mittelbank	0	0	4	95
Deutscher Creditbank	0	0	4	103
Disconto-Gesellschaft	1	—	4	27
Genfer Bank	7 1/2	7 1/2	4	102
Gerar Bank	7 1/2	7 1/2	4	93 1/2
Gothaer Privatbank	4	5 1/2	4	79 1/2
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2	4	111 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/2	4	79 1/2
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2	4	112
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2	4	84 1/2
Luxemburger Bank	6	6	4	82
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5 1/2	4	92 1/2
Meininger Creditbank	7	6	4	89 1/2
Moldauer Landesbank	0	0	4	17 1/2
Norddeutsche Bank	9	8 1/2	4	117
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2	4	73 1/2
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2	4	94
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2	4	99 1/2
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2	4	148 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12	4	108 1/2
Rostocker	6	7	4	113
Sächsischer Bank (40 % Interim'sch.)	—	6 1/2	4	101 1/2
Schlesischer Bank-Berein	7 1/2	7 1/2	4	118 1/2
Schwäbische Bank	4	4	4	83 1/2
Weimarsche Bank	6 1/2	4 1/2	4	86

Aussländische Fonds.				
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/2	4	104 1/2
Österreichische Metallques	5	48 1/2	4	48 1/2
do. National-Anleihe	5	54 1/2	4	54 1/2
do. Loose von 1854	4	59 1/2	4	59 1/2
do. Credit-Loose v. 1858	4	68 1/2	4	68 1/2
do. Loose von 1860	5	68 1/2	4	68 1/2
do. Loose von 1864	5	42 1/2	4	42 1/2
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60	4	60
Russ. Stieglitz'sche 5 % Anleihe	5	59 1/2	4	59 1/2
do. do. 6 % Anleihe	5	75 1/2	4	75 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	5	86 1/2	4	86 1/2
do. do. 3 % Anleihe	3	50 1/2	4	50 1/2
do. do. 5 % A. v. 1862	5	85 1/2	4	85 1/2
do. 5 % A. v. 1864 (Poll. St.)	5	85 1/2	4	85 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2	4	86 1/2
do. 5 % A. v. 1866 (Poll. St.)	5	85 1/2	4	85 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2	4	86 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	98 1/2	4	98 1/2
do. do. v. 1866	5	98 1/2	4	98 1/2
Italienische 6 % Anleihe	5	49 1/2	4	49 1/2
Amst. 6 % Anleihe p. 1862	6	77 1/2	4	77 1/2

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des zu Teutschenthal verstorbenen Nachwächters **Friedrich August Hoff** gehörige, im Hypothekenbuche von Teutschenthal sub Nr. 32 eingetragene Grundstück: ein Haus mit Hof, Garten und 6 Baumfabeln, abgetheilt auf 330 \mathcal{R} , soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden und ist hierzu Termin auf **den 19. September cr.**

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 28 anberaumt. Die Lage und Verkaufsbedingungen können vorher in dem Vormundschafts-Bureau eingesehen werden.

Halle a/S., den 17. August 1867.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der am 24. März d. J. zu Backleben verstorbenen Schuhmachermeister **Adam Friedrich Bechler** hat in seinem am 26. Februar 1866 errichteten Testament seinem Universalerben, dem Einwohner **Friedrich August Bechler** zu Backleben unter andern die Verpfändung auferlegt, nach seinem Tode

1) an seinen Sohn, den Arbeiter **August Gottlieb Bechler** zu Berlin 35 \mathcal{R} ,
2) an die beiden Kinder seiner zu Schlossbeichlingen verstorbenen Tochter **Susanne Glaser**, Namens **Julius** und **Ferdinand Glaser**, ebensoviel zu zahlen.

Der Vater der Letzteren, **Christian Glaser** und dessen ad 1 genannter Schwager, werden hieron öffentlich benachrichtigt, da ihr angeleglicher Aufenthalt in Berlin nicht zu ermitteln war.

Naumburg a/S., den 20. August 1867.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Possillon **Wäskke, Charlotta** gebornen **Behrendt** hieselbst, gehörige Wohnhaus mit Hofraum und Garten, sowie 60 \square Ruthen Acker, Plansäck Nr. 813, Sect. IV, der Karte, abgetheilt auf 422 \mathcal{R} . 15 \mathcal{Sgr} ,

soll **am 9. October d. J. Vormitt. 11 Uhr**, auf Antrag der Interessenten an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gönnern, den 16. August 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 2. d. Mts. ermächtigt worden sind, unkündbare Darlehne, statt wie bisher bis zur ersten Werthhälfte, bis $\frac{3}{4}$ des nach §. 24 unsers Statuts festzusetzenden Werths auf ländliche Grundstücke zu gewähren.

Halle a/S., den 20. August 1867.
Die Direction des landtschaftlichen Creditverbandes der **Vr. Sachsen.**
von **Beurmann.**

Auction.

Eine größere Anzahl auerangirter königlicher Ausrüstungs- und Reitzeugstücke, als:

Manillsäcke, Schuppenbänder, leinene Kochgeschirrentel, Blechbüchsen, Trompeten, Cavallerie-Brodbeutel, Säbelkoppel mit Schloßsen, Sporen, Karabinerhaken, Cartouches, ungarische Sattelböden, Visiolenhölzer, Kanadaren, Trensen, Ober- und Unter-Surte u. andere Lebzugsstücke

soll **Mittwoch den 1. September d. J. Vormittags von 10 Uhr ab** auf dem hiesigen Klosterhofe gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 22. August 1867.
Das Commando
des Thüring. Fusaren-Regts. Nr. 12.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entleihen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 7. Sept.** zurückzuliefern. Vom 14. Septbr. bis 2. Oct. ist die Bibliothek geschlossen.
J. A.: **Dr. Knauth.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Halle sollen nächsten Montag, als den 2. Sept. Nachmittags 2 Uhr im **Puschendorf'schen** Gasthause zu **Büschdorf** zwei große Kronleuchter und zwei große Spiegel meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Das Dorfgericht.

Wiesenverpachtung.

Die in **Lößener Fur** belegenen zweischürigen Pflanzwiesen, ca. 66 Morgen, sollen in Parzellen von zwei bis drei Morgen, nach Bestinden im Ganzen, vom 1. October cr. ab auf drei, resp. sechs Jahre am

Montag den 2. September cr.

Nachmittags 3 Uhr

im **Schenkhause** zu **Lößener Fur** verpachtet werden.
Merseburg, den 23. August 1867.
Der Justiz-Rath
Hunger.

Verkauf einer Stadtmühle.

Ein in einer sehr verkehrreichen Stadt im Regierungsbezirk **Merseburg**, an der Eisenbahn und in besserer Lage gelegenes Mühlengrundstück, bestehend aus 4 Mahl- und 2 Spitzgängen, Schneide-, Fournierschneide- u. Delmühle, mit aushaltender Wasserkraft versehen, größeren Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und zwar Alles im besten baulichen Zustande, soll mit 10 bis 12,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden und können die Restzahlung fest und sicher Jahrelang stehen bleiben; auch ist das zu verkaufende Grundstück Kaufsuffigen als sehr preiswürdig u. gut rentirend zu empfehlen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen durch den Auctions-Commissar **Rose** zu **Zeitz**, Schloßstr. 2.

Ein erfahrener Agent in **München**, mit ausgebreiteter fester Rundschaff, wünscht eine leistungsfähige Zuckerfabrik zu vertreten. Denselben sehen die besten Referenzen zu Gebote. Reflektanten belieben ihre Adressen an die **Union-Expedition** von **G. W. Rau** nach **München** zu senden.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in meinem **Cigarren-, Taback-, Spirituosen- und Materialwaaren-Geschäft** freundliche Aufnahme.
Carl Rathcke.

Frankfurter Stadt-Lotterie,
Haupttreffer: fl. 200,000 — fl. 100,000 u.
Die Ziehung 5r. Classe findet am
1. September d. J.

statt; die darauf folgende Schluß- und Haupt-Ziehung 6r. Classe beginnt am 5. October und endigt am 28. October d. J.

Original-Loose
für die vollständige Ziehung empfehlen wir à 52 \mathcal{R} .; halbe à 26 \mathcal{R} .; Viertel à 13 \mathcal{R} .; Achtel à 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Spielplan gratis.

Da der Fortbestand unserer Lotterie noch in Frage steht, so ist dieses Mal eine außerordentlich starke Beteiligungs zu erwarten und sind deshalb Aufträge ohne Verzug einzusenden.

Die Remittirung der betreffenden Beträge wird am sichersten und billigsten durch Post-Einzahlungen bewerkstelligt.

Moriz Stiebel Söhne,
Wechsel- und Staats-Effekten-Geschäft
in **Frankfurt a. M.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes zu verk.:
1 **Viktoria-Chaise ganz** verdr. f. 125 \mathcal{R} .,
1 **Droschke** halb verdr. f. 75 \mathcal{R} .,
1 **Kutschwagen** 4 Sitze halbverdr. für 35 \mathcal{R} .
Geschäfte mit neufl. Beschl. u.
Giebichensteiner Allee 25.

Lungenschwindsucht

tödtet mehr Menschen, als die verbreitetste und mörderischste Epidemie. Dies ist statistisch erwiesen. Man vernachlässigt daher auch selbst die leichtesten Brustaffectionen nicht und greife sofort zu dem am sichersten und schnellsten wirksamen, deshalb billigsten, auch überall in Deutschland, den österröichischen Staaten, der Schweiz zu habenden, von Kindern wie Erwachsenen gut vertragenen, vorzüglich wohl-schmeckenden, nota bene

ächsten weißen Brust-Syrup

von der Jury der Weltausstellung in Paris mit einer ehrenvollen Erwähnung prämiirt,

auf der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau.

Seit mehr denn 10 Jahren ist die Vortrefflichkeit dieses Hausmittels bei **Asthma, Heiserkeit, auch der langjährigsten, Reuchhusten, Katarrh, Entzündung u. Schwindsucht des Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Bluthusten, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht** glänzend constatirt. Bei der lebensgefährlichen **Bräune (Croup)** unterstützt sein Gebrauch wesentlich die ärztliche Behandlung, u. selbst bei dem unheilbaren **Lungendaup (Lungenemphysem)** leistet es überaus gute Dienste, weil es dem Leidenden eine große Erleichterung verschafft.

Die Wirkungen des **Mayer'schen weißen Brust-Syrups** äußern sich vorzugsweise in der Schleimhaut der Athmungsorgane. Er wirkt reizmildernd, einhüllend, den Auswurf lösend und fördernd, besänftigend, die Hustenanfälle vermindert, die übermäßige Schleim- und Eiterabsonderung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane beschränkend, die Ver-narbung bestehender Geschwüre in Kehlkopf, Luftröhre und Lungen begünstigend. Gleichzeitig übt er einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da bekanntlich dieselben sich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kund geben. Es ist nämlich durch die Forschungen der Chemie und Physiologie erwiesen, daß der Zucker im Blute in Kohlensäure und Wasser verbrannt wird und dadurch als Respirationsmittel dient, d. h. es wird das Luftbedürfnis ein geringeres, was bei kranken Lungen von besonders heilsamem Einflusse ist. Auch trägt dieser Syrup vermöge seiner Bestandtheile wesentlich zur Auflösung und Verdaunung von Proteinkörpern bei, indem der mäßige Zuckergehalt desselben im Magen in Milchsäure umgewandelt wird und dieselbe eine wichtige Rolle bei der Verdaunung spielt. Hieraus erklärt sich auch, warum Brustkranke bei längerem Gebrauche des Brustsyrups nebst dem, daß sich ihr Zustand bessert, auch auffallend an Körperfülle zunehmen.

Indem der **Mayer'sche Brust-Syrup** den Reiz im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes be-raubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß selbe, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquidenden Schlafes erfreuen, sich bedeutend körperlich und geistig gekräftigt fühlen müssen und dadurch ihre rasche Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

In Originalflaschen mit Gebrauchsanwei-sung à 2 \mathcal{R} . 1 \mathcal{R} . 15 \mathcal{Sgr} . und 8 \mathcal{Sgr} . stets ächt und frisch vorräthig bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Speichen, Eckstein, Steinthor Nr. 18 a.

Ein neues elegantes Jagdgewehr ist wegen Aufgabe des Geschäftes preiswerth zu verkaufen. Nachweis: **Ed. Stierfrach** in der **Exp. d. Zig.**

Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80 *N* pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10-20 *N* pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.
Halle.

Kersten & Dellmann.

Um unser Weinlager zu verringern, verkaufen wir unsere schönen und reinen Bordeaux-Weine zu herabgesetzten Preisen und empfehlen dieselben

à 10, 12½, 15, 17½ und 20 *N*

incl. Flaschen. Bei Entnahme größerer Quantitäten lassen eine fernere Preis-Ermäßigung eintreten.

Halle.

Kersten & Dellmann.

Von den Herren Vorster & Grüneberg in Stassfurt ist mir General-Agentur übertragen worden und empfehle zur nächsten Feldbestellung deren bewährte!

Kalidüngerpräparate.

Besonders erlaube mir auf die gemischten Kalidünger aufmerksam zu machen, deren Gehalt garantiert wird. Prospekte und sonstige gewünschte Auskunft gratis bei

Wilh. Kersten jun.,

Firma: Kersten & Dellmann
in Halle, gr. Ulrichsstraße 58.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Matten, Schläuche, Schnüre, Ringe, Pumpenklappen u., wie auch Treibrieme aus bestem Kernleder, Gummi und Gutta-Percha empfohlen

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, giebt das Eau de Lys jeder Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiss, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig, wirkt kühlend, erfrischend, verschönernd auf die Haut, entfernt unter Garantie sicher alle Hautunreinheiten, wie Falten, Sommersprossen, Insektenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pockennarben, gelbe Flecke, Kupferfärbung, Hitze, rothe Nase etc.

1 einzeln doppelt grosses Original-Flacon 2 <i>N</i> .	3 doppelt grosse Original-Flacons 6 <i>N</i> .
1 einzeln grosses Original-Flacon 1 <i>N</i> .	3 grosse Original-Flacons 3 <i>N</i> .
1 einzelnes halbes grosses Original-Flac. 15 <i>Sgr</i> .	3 halbe grosse Original-Flacons 1 <i>N</i> . 15 <i>Sgr</i> .

Nur allein im autorisirten General-Dépôt bei dem

Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN. Jägerstrasse 46.

Niederlage in Halle a/S. bei C. Luckow, Leipzigerstr. Nr. 104.



Filz- u. Seidenhutfabrik v. L. Wedding.

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurück geliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert
Leipzigerstraße Nr. 5, dem goldenen Löwen gegenüber.

Bengisch.

Die Tannin-Balsam-Seife des Herrn B. C. Bergmann in Jittau *) habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Analyse unterworfen und gefunden, daß dieselbe sowohl in qualitativer als in quantitativer Hinsicht allen gerechten Anforderungen an eine gute, echte Tannin-Balsam-Seife in jeder Beziehung entspricht.

Breslau, den 8. Februar 1867.

Dr. Werner,

Director des polytechnischen Bureau.

*) Vorräthig à Stück 5 *Sgr*. bei Carl Brodtkorb in Halle und in Cönnern bei Adalb. Löffler.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 *N* resp. 1 *N* stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rannische Straße.

Prima Peru-Guano von J. D. Mutzenbecher Söhne, f. gedämpft. Knochenmehl und Superphosphat offeriren zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber.

Superphosphat (aufgeschlossene Knochenkohle) empfehlen unter Garantie von 13/14 % löslicher Phosphorsäure ab unserem Lager hier und ab Fabrik am „Dreierhause“ bei Kade we u. Die Waare ist trocken und so pulverisirt, daß das Streuen mit der Guanostruumaschine geschehen kann.

Halle, im August 1867.

Ein neues Bohrzeug von 20 Lachter, à Lachter ¼ & schwer, vollständig mit Bod u. Hapfel, 90 Bohrrohren, 4" Durchm., mit sämmtlichen Werkzeugen, sowie 6 Stück verschiedene Hohlbohrer, massiv, von gutem Stahl, und 4 Stück verschiedene andere Bohrer, sowie dazu gehörige Hilfswerkzeuge verkauft
J. H. Herzig,
Maschinenbauer in Zeitz.

Säcke

von starkem Drell à 3/4, bei Ernst Voigt.

Kühlung & Reussner.

Knochenmehl

zum Düngen, prämiirt, unter Garantie,

Cement

bei reichlichem Absatz in stets frischer Waare empfiehlt die Fabrik von

V. Baltzer & Comp.

Freiburg a/Alstrut.

Blasebälge bei F. Lange's Söhne.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

2½ *Sgr*. Strohpantoffeln,

Stroh-Sohlen, à Paar 2 *Sgr*, empfl. für Wiederverkäufer, sowie einzeln

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Ledertaschen für Damen,

Portemonnaies u. Cigarren-Etuis,

Notizbücher u. Visites,

Photographie-Albuns u. Briefmappen,

ff. Arbeitstaschen

in größter Auswahl bei

Leipzigerstr. 104. C. Luckow.

Für Landwirthe.

Poudrette, à 1/6 *N* pr. G,

aus den Latrinen der Stadt, empfiehlt als sicheres und bewährtes Düngemittel zur Gerbsteinfahrt die Guano-Fabrik zu Leipzig.

Meyer's Reisebücher. Redact. Berlepsch

für 1867.

Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Dentschland — Paris.
Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz. (In allen Buchhandlungen.)

Aetznatron z. Seifekochen

bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Schma. Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Dellhoss. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fahrten a. d. Central-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Landwirthschaftliches.

Aus der Fabrik des Herrn Ed. Lieder in Berlin, Adalbertstr. 16, bezog ich seit mehreren Jahren meinen Düngerbedarf; ich habe bis jetzt damit sehr gute Erfahrungen beim Roggen- und Rübenbau gemacht. Bei Roggen konnte man in der Fuhre jeden Halm erkennen, bei mir oder dem Nachbar gehörte, ebenso habe ich ein sehr gutes Resultat durch Verlegen von Runkel- und Mohrrüben erzielt, welche ich im Sandboden gezogen habe. Da dieser Dünger durch seine Billigkeit jedem Landwirth zu empfehlen ist (indem ein Quantum zu 8 Schffl. Ausfaat nur 9 *N* kostet), so bringe ich dies hiermit zur Kenntniß des landwirthschaftlichen Publicums.
Alt-Ruppin, d. 5. Juli 1864.

Wüller, Maurermeister.

Dieser vorzügliche und ausnahmsweise sehr billige Dünger ist zu Fabrikpreisen zu haben bei Robert Barth in Halle a/S.

Cyper-Vitriol

zum Weizen-Kälken empfehlen Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

300 Duzend Säcke

sind mir aus einer Concursmasse zum schleunigen Verkauf übertragen. 2 Scheffel Inhalt, starker Drell, 2 *N* unterm Preis, à Dsb. 4½ *N* gegen Kasse bei
Waffenberg,
Halle, Klauhorstraße 5.

Frankreich.

Paris, d. 27. August. Der Empfang, welcher dem Kaiser und der Kaiserin in Lille wurde, war, wie die bis jetzt hier angelangten telegraphischen Depeschen melden, ein höchst begeisterter. Der Zubrang der Neugierigen nach Lille soll so stark sein, daß Tausende von Personen keine Wohnung gefunden haben. Der Kaiser und die Kaiserin hielten ihren Einzug etwas nach 4 1/2 Uhr. Das Wetter begünstigte denselben nicht. Ein furchtbares Unwetter war kurz vor der Ankunft des kaiserlichen Ehepaares über Lille hereingebrochen, der Regen ergoß sich in Strömen und es blühte und donnerte ohne Aufhören. Der Kaiser und die Kaiserin befanden sich in einem offenen Wagen. Die letztere war vollständig durchnäßt, der Kaiser hatte einen Mantel über seine Uniform geworfen, der ihn aber nur wenig schützte. Die Menge hatte, trotz des Regens, Stand gehalten und erwartete geduldig die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin. Der Anblick, den das Ganze gewährte, — so schreibt man aus Lille —, war jedoch kein schöner, festlicher. Die Gensd'armen, die Dragoner, die Hundertgarden, die Generale und Stallmeister, welche dem kaiserlichen Wagen vorausritten, waren so durch und durch naß und schmutzig, daß sie alles Glanzes baar und ledig waren. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten zwar die Menge, die ziemlich viel rief, freundlich, aber der Anblick, den das kaiserliche Paar gewährte, rief eher zum Mitleid als zur Begeisterung hin. Die Menge selbst bot einen schauerlichen Anblick; man sah entweder nur Regenschirme oder ganz zu Grunde gerichtete Kolletten. Wer abergläubisch ist, den muß es unangenehm berühren haben, daß der Himmel an dem Tage, wo es 200 Jahre sind, daß Frankreich Lille Flandern entziff, so unliebsam drein sah. Bei dem Preisfingen, das gestern in Lille stattfand, trug die Concordia aus Aachen den Sieg davon, ein Sieg, um den die anderen rheinischen Vereine die Concordia schwerlich beneiden werden. Die Btheiligung eines deutschen Gesangvereins an diesem politischen Feste war mindestens eine Factlosigkeit.

Die Pariser „Presse“ schreibt: Eine Commission von Würdenträgern wird sich nach Wien begeben, um die Ueberreste des Herzogs von Reichstadt in Empfang zu nehmen und nach Frankreich zu überbringen.

Vermischtes.

Berlin. Der Musik-Director Wieprecht wurde Sonntag den 25. zu Sr. Majestät dem König nach Babelsberg befohlen, um über Alles, was die Pariser Reise betrifft, einen Vortrag zu halten. Der Bericht mit allen Details nahm über eine Stunde ein. Nachmittag von 3-5 1/2 Uhr war ein Concert im Neuen Palais anordnet, in welchem die prämiirte Brigade-Capelle, und zwar im Grottenfaale daselbst, nächst einem einleitenden Marche die bekanntesten Concurrenten Wiens: Propheten-Fantastie und Debon-Duvertüre, manches Andere auf persönlichen Wunsch Sr. Majestät des Königs, wie Manzanillosene der Africaner, aus dem Trombadour, Salopp von Schulhof u. f. w. vorzutragen mußte. Den König interessirte Alles, was der Kaiser Napoleon über Militärmusik im Allgemeinen, sowie über die preussische insbesondere gelagt hatte. Unter Anderm habe der Kaiser (wie auch allgemein bekannt sein wird) mitgetheilt, wie er sich bewogen gefunden hätte, die Trompetenmusik in der Cavallerie bis auf die fünf üblichen Signaltrompeten abzuschaffen und zwar, weil bei der starken Besetzung derselben bis zu 35 Mann einerseits und der Verwendung von Flöten, Clarinetten und dergleichen für die Reiterei nicht passenden Instrumenten andererseits eine Menge von freitbaren Kräften, und, was noch mehr, auch von Pferden verloren gegangen sei. Mit Interesse habe der Kaiser dagegen von W. erfahren, daß in der preussischen Armee jeder Kavaliist zugleich Combattant, namentlich die Trompeter vollständig Soldaten seien, wie alle übrigen, so daß nach einem gegebenen Signale das volle Trompetchor, ein Jeder zu seiner Schwadron, ausschwärmen könne, wie eben commandirt würde und Vieles dergleichen. Wie wir hören, hat sich Hr. W. anständig gemacht, dem Kaiser eine Denkschrift über die Principien und Einrichtungen unserer Militärmusik auszuarbeiten, welche, wie zu hoffen, da auf diesem Gebiete bis auf Weniges Vorlagen kaum vorhanden sind, von bleibendem Werthe sein wird. Dem Vernehmen nach soll die Brigade-Capelle demnächst noch einmal für ein großes Concert im F. Opernhause zusammentreten.

Breslau, d. 26. August. Die „Schles. Zig.“ schreibt: „Die politisch angeordnete unentgeltliche Verabreichung von Cholera-tropfen in den Apotheken hat, obwohl erst vor wenigen Tagen ins Leben getreten, bereits Anlaß zu strafbarem Mißbrauch gegeben. Die genannten Medicamente wurden von mehreren Personen, die sich in irgend einer Apotheke eine Quantität verschafft hatten, in öffentlichen Localen zum Verkauf ausgeben. Auch wird der Schmach der Tropfen von manchen ausgepichteten Recken so vorzüglich gefunden, daß sie dieselben als stärkenden „Schnapz“ benutzen und diesem Genuß um so eifriger frohnen, als sie ja „immer neue Auflagen von der Sorte“ haben können.“

Der erste größere Versuch zur Befahrung der von den englischen Ingenieuren über den Mont Cenis gebauten Eisenbahn hat (wie bereits telegraphisch erwähnt) am 27. d. stattgefunden. Ein kleiner Zug legte die ganze Strecke von San Michel bis Susa zurück und ist somit auch die Ausfühbarkeit dieses ebenso genialen wie großartigen Unternehmens bewiesen. Die provisorisch über die Höhe des Berges geführte Bahn hat bekanntlich den Zweck, den Verkehr zwischen Frankreich und Italien auf so lange Zeit zu vermitteln, als an dem Tunnel durch den Berg noch gearbeitet wird.

Am 13. August wurde von zwei Pusterthaler Burschen die Dreiherrnspitze in Tyrol bestiegen, welche man bisher für unbewegbar gehalten hatte. Sie brachen um 4 Uhr Morgens von der Innerorth-Sennhütte auf, gelangten gegen 11 Uhr auf den Gebirgsgrat und unternahmen den Abstieg auf der Westseite. Eine Gensje zeigte ihnen den Weg über Eis und Steingeröll bis zur Spitze, ohne daß die kühnen Steiger zum Schuß kommen konnten. Auf der obersten Kuppe, die gänzlich mit Farnereis bedeckt ist und einen Steiraum für 4 Personen bietet, errichteten sie ein „steinernes Mandl“ und pflanzten ein Kreuz auf. Die Höhe der Spitze steht dem Großvenediger wenig oder gar nicht nach.

Wachenhusen giebt in einem rheinischen Blatte einen Auszug aus den kürzlich erschienenen Memoiren der berühmten Fienette. Diese Dame erzählt darin, daß sie sich, nachdem sie in Berlin „adorns“ gewesen sei, nach Dresden begeben und dort ein sehr solides Verhältniß mit einem Banquier gehabt habe. Leider sei dies Glück durch die Preußen gestört worden, denn als diese nach Dresden eingingen, hätten diese das Bankgeschäft ihres Friz geplündert! und ihn dadurch zu Grunde gerichtet. Dieselbe Person nennt bei Namen die vorerwähnten Herren, die sich um sie im Berliner Victoria-Theater bemüht. Solche Blamage ist diesen Herren ganz recht, wir Deutsche sollten aber doch überhaupt aus dieser Geschichte die Lehre ziehen, künftig solche ausländische Pflanze wenigstens so zu behandeln, wie sie daheim behandelt wird.

(Die Civilisationsfähigkeit der Neger.) Gerhardt Kahlfs sagt darüber in einem Artikel in der „Wes.-Ztg.“: Die Bevölkerung von Lagos ist überwiegend schwarzer Race, daß die wenigen Weißen, vielleicht hundert an der Zahl, ganz darunter verschwinden. Diese Schwarzen sind wieder von den verschiedensten Stämmen, obwohl Yoruba- und Sabu-Leute vorwiegend vorhanden sind. Man glaube indes nicht, daß die schwarze Bevölkerung eine niedrigere Stufe einnimmt, wie denn überhaupt der schieferweg ausgesprochene Grundsatz, die schwarze Bevölkerung sei gar nicht der Civilisation fähig, ein sehr schlecht baustes ist. Freilich haben die, welche sich zu dieser Ansicht bekennen, sich wohl hauptsächlich auf die schwarze Bevölkerung Americas bezogen, aber von einer seit Jahrhunderten durch Sklaverei unterdrückten Bevölkerung Schlüsse auf eine ganze Race ziehen zu wollen, wäre ebenso unfinnig und lächerlich, als wollte man der ganzen europäischen Familie, weil gerade die Griechen ihre eben erungene Freiheit weder ertragen noch benutzen können, politische Unmündigkeit vorwerfen. Doch es würde zu weit führen, dies Thema hier zu behandeln, genug, daß ich als Beispiel anführe, daß Hr. Philippi mir unter anderem Zutritt zum Hause James verschaffte, welches ebenfalls einem Schwarzen gehört, der ein bedeutendes Colonialwaarengeschäft betreibt. Seine Frau, Mrs. James, ebenfalls eine Schwarze, und die einst dazu bestimmt war, einem Engländer, der den König von Dahome besuchte, zu Ehren geopfert zu werden, dann aber auf Wunsch des Weissen befreit wurde, und jetzt in Lagos eine der lebenswürdigsten Salondamen ist, hatte mehrere Male die Güte, die schönen und schwierigen Sonaten und Symphonien von Mozart und Beethoven uns vorzuspielen.

In Nicaragua in Mittel-Amerika soll die Cholera furchtbare Verheerungen anrichten; ganze Dörfer wurden entvölkert und 200 Ranchos, Eigentum der Mosquito-Indianer, starben aus.

Aus der Provinz Sachsen.

In der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie der Künste zu Berlin am 3. August sind von dem akademischen Senate folgende Schüler prämiirt worden:

Auf der Kunst- und Baugewerkschule in Magdeburg war die Gesamtzahl der Schüler 208, unter Leitung der Lehrer F. Peters und F. Pech aus es ertheilten: A. Im freien Handzeichnen: a. die große silberne Medaille für Handwerker: Friz Döbereiner aus Magdeburg, Wagenlackierer; b. die kleine silberne Medaille für Handwerker: Franz Kärer aus Magdeburg, Drechslergeselle; c. außerordentliches Anerkennung, bestehend in geeigneten Kupferwerken: 1) Stephan Herrich aus Dönnstedt, Bildhauergehülfe; 2) August Kellner aus Magdeburg, Bildhauergehülfe; 3) Karl Enger aus Magdeburg, Malergehülfe; d. öffentlich belobt wurden: 1) Adolf Meyer aus Magdeburg, Lithograph; 2) Edmund Heinicke aus Magdeburg, Lithographenlehrling. — B. Im architektonischen Zeichnen ertheilten: a. die große silberne Medaille für Handwerker: Wilhelm Frohne aus Magdeburg, Zimmergeselle; b. die kleine silberne Medaille für Handwerker: Gustav Hübner aus Ammenborn, Zimmergeselle.

Auf der Kunst- und Gewerkschule in Erfurt haben folgende Schüler Prämien erhalten: A. Im Freihandzeichnen: a. außerordentliches Anerkennung, bestehend in einem geeigneten Kupferwerke, erhielt: Bruno Schott aus Neustadt, Drechsler, Lithograph; b. öffentlich belobt wurden: 1) August König aus Sömmerda, Techniker; 2) Richard Martin aus Döhruff, Maschinenbauer; 3) Friedrich Bänder aus Nordhausen, Maschinenbauer; 4) Gustav Rothstein aus Alt-Röndel, Zimmermann; 5) Franz Spengler aus Groß-Kamsdorf, Zimmermann; 6) Christian Köthe aus Mühlhausen, Zimmermann; 7) Wilhelm Köber aus Suhl, Mechaniker. — B. Im architektonischen Zeichnen: a. die große silberne Medaille für Handwerker erhielten: 1) Friedrich Bänder aus Nordhausen, Maschinenbauer; 2) Gustav Rothstein aus Alt-Röndel, Zimmermann; 3) Franz Spengler aus Groß-Kamsdorf, Zimmermann; 4) Richard Martin aus Döhruff, Maschinenbauer; b. die kleine silberne Medaille für Handwerker erhielten: 1) Christian Köthe aus Mühlhausen, Zimmermann; 2) Wolf Herzing aus Niederort, Zimmermann; 3) Maximilian Zischingel aus Langensalza, Zimmermann; c. öffentlich belobt wurden: 1) Albert Schmeck aus Erfurt, Maler; 2) Maximilian Hartmann aus Erfurt, Maschinenbauer; 3) Philipp v. d. Lanke aus Berlin, Maschinenbauer; 4) Friedrich Wilhelm Ellge aus Drögnitz, Maurer; 5) August König aus Sömmerda, Techniker; 6) Bruno Schott aus Neustadt in Thüringen, Lithograph; 7) Konrad Hocke aus Erfurt, Maurer. — C. Im Modelliren: a. die kleine silberne Medaille für Handwerker erhielten: 1) Konrad Hocke aus Erfurt, Maurer; 2) F. Wilhelm Ellge aus Drögnitz, Maurer; b. öffentlich belobt wird: Friedrich Bänder aus Nordhausen, Maschinenbauer.

— Weissenfels, d. 27. August. Am 6. September d. J. feiert unsere Stadt ein Jubiläum, dessen sich die ältesten Bewohner der Stadt nicht zu erinnern wissen. Der ehemalige Kaufmann Johann Christoph Trinkefeller hiersehlst feiert an diesem Tage sein 100jähriges Geburtsfest. Derselbe erfreut sich noch einer guten körperlichen, wie geistlichen Gesundheit. Die Ehefrau des Jubilars verstarb vor 37 Jahren. Die Ehe wurde mit 10 Kindern (8 Söhnen und 2 Töchtern) gesegnet. 7 Söhne dienten im Preussischen Heere, die beiden ältesten nahmen an den Befreiungskriegen Theil, der eine als Schütze, der andere als Arzt. Der Schütze zeichnete sich in der Schlacht bei Leipzig aus, eroberte eine Kanone, wurde dabei erheblich bleibend und von seinem Könige dafür decorirt. Der Jubilar selbst diente fünf Königen von Preußen, und zwar zweien als Soldat. Bei den Durchmärschen der feindlichen Truppen in der Schlacht bei Lützen wurde er drei Mal geplündert und durch eine 6jährige Krankheit seiner Ehefrau verlor er sein gesamtes Vermögen. Der Jubilar ist ein Veteran Friedrichs des Großen und bereits im dritten Fall Urogrofvater.

— Groß-Salze. Am Mittwoch, den 29. Juni, wurde die 13jährige Tochter des hiesigen Fuhrwerksbesizers Böhlerl von einem Hunde gebissen, der krankenlos das Feld durchstreifte. Das Mädchen hatte sich in dem nach dem Felde offenen Garten niedergelegt und das Herankommen des Hundes nicht wahrgenommen. Obgleich der Schrei des Kindes den Hund sofort verschreckte, hegte man doch die Besorgniß, daß er von Tollwuth ergriffen sei. Man verfolgte daher das Thier und tödtete es, und die thierärztliche Untersuchung constatirte wirklich die unzweifelhaften Symptome der Wasserhunde. Für das Kind, dem die eine Hand stark zerbitzen war, wurde auf der Stelle ärztliche Hülfe geholt, aber alle Mittel der Wissenschaft vermochten das Leben desselben nicht zu retten. Am zweifundszwanzigsten Tage nach dem Bisse zeigten sich, obgleich die mehrfach ausgebrannten Wunden gut geheilt waren, die ersten Spuren des Giftes durch das bei brennendem Durste eintretende Symptom der Wasserhunde; von dem Zustande der Raserei blieb das unglückliche Kind glücklicherweise verschont. Am fünften Tage nach dem Ausbruche der Krankheit erfolgte der Tod.

Gesetzsammlung.

Das am 24. August ausgegebene 81. Stück der Gesetze-Sammlung enthält unter Nr. 6783, die Verordnung, betreffend die provincialständische Verfassung im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover. Vom 22. August 1867.
Das am 29. August ausgegebene 82. Stück der Gesetze-Sammlung enthält unter Nr. 6784, die Verordnung, betreffend das Medicinalgericht in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 12. August 1867; unter
Nr. 6785, die Verordnung, betreffend die veränderte Organisation des bisherigen Ober-Appellationsgerichts zu Celle. Vom 17. August 1867; unter
Nr. 6786, den Allerhöchsten Erlass vom 15. Juli 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Berent im Regierungsbezirk Danzig für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Eshöneck bis zur Pr. Stargarder Kreisgrenze bei Lennis in der Richtung auf Pr. Stargard; und unter
Nr. 6787, den Allerhöchsten Erlass vom 24. August 1867, betreffend die Bestellung eines Provincial-Steuereirectors für die Herzogthümer Holstein und Schleswig.

Litterarisches.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Das Juliheft (Nr. 27—30) enthält u. a. folgende interessante Beiträge:
Deutschland und das Ausland. Die Bedeutung des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.“ — Der Suez-Kanal des Darins in dreisprachiger Keilschrift vermerkt. — Enthüllungen über den ersten Cäsar. — Neue Enthüllungen über Friedrich von Gens. — England. Die Reformation in England. (König Heinrich VIII. und Papst Clemens VII.) — Zur Geschichte der Zeitschriften und „Magazine.“ — Die Kosmogonie und eine Inschrift von Carthage Ramesse's II. — Zur Geschichte der Agriculturn und der Preise in England im Jahrhundert der großen Pest. — Frankreich. Die Gedankenfreiheit der heutigen Zeit. — Gustav III. und der französische Hof im 18. Jahrhundert. — Die neue Militär-Organisation und der physische Verfall des französischen Volkes. — Romane aus dem französischen Volksleben. — H. Taine, Philosophie der Kunst. — Letzte Liebe, Roman von George Sand. — Holland. Ein Roman aus dem niederländischen Volksleben. — Dänemark. Skandinavische Spuren in Frankreich. — Schweiz. Geschichte der schweizerischen Generation von 1830—1848. — Italien. Machiavelli's Leben und Schriften. — Rußland. Die Griechen am Nordgestade des Schwarzen Meeres. — Ethische Sagen. — Nord-Amerika. Antieuropäische Anschauungen.
Der nächste Preis des „Magazins“ (vierteljährlich 1 Thaler für wöchentlich 2 Quartbogen) begünstigt die weiteste Verbreitung.

Petroleum.

New-York, d. 28. Aug. Raffinirt Typo weiß in Philadelphia 27 1/4 c. (bis her nur 27 1/2 c.)
Antwerpen, d. 28. Aug. Fester, Typo blanc effect. fa. 44 1/2—45 bez. Sept. 44 1/2—45, Octbr. 46 fa. bez. Lager 82,000 F. gegen 25,000 gleichzeitig im Vorjahr. Specul. 18,500 F. gegen 2000 F. vor. 1.3 auf hier in Ladung 22,500 F. gegen 45,000 F. v. Jahr. Total 123,000 F. gegen 72,000 F. im vor. J. Demnach beläuft sich das Plus im Monat September, wenn das sechste und in Ladung begriffene Quantum eingetroffen sein wird, auf 51,000 Faß. Zieht man nun in Betracht, daß schon im vorigen Jahre sich die Preise wegen der starken Vorräthe nicht halten konnten und der Konsum seitdem nicht zugenommen hat (in diesem Monat sind bis heute 22,000 F. von hier verhandelt, im vor. Jahre 30,000 F.), kann man annehmen, daß für die nächste Zeit keine Preissteigerung zu erwarten ist.
Pesth, d. 26. Aug. Angenehmer; 300 Ctr. merkantilweiss a fl. 17 1/2, 50 Ctr. zündbares ohne Faß fl. 15 1/2, auf prompte Lieferung verkauft.
Antwerpen, d. 20. Aug. Typo weiß 45 fa. bez.

Zuckermarkt.

Halle, d. 30. August. Im vorigen Jahre war das Gerücht mehrfach verbreitet, daß Frankreich nicht unerhebliche Mengen Rübenzucker nach Dänemark schicke. Der jetzt veröffentlichte Preussische Consulatebericht über den vorjährigen Geschäftsgang des Handels im Königreich Dänemark enthält nichts, wodurch jenes, auch in diesem Jahre wiederholte Gerücht bestätigt würde. Dänemark importirt nur Kolonialzucker, vorzüglich aus Havana, St. Croix, Ost- und Westindien. Allerdings wäre es wünschenswerth, daß der deutsche Zucker einen Antheil an dem dänischen Markte gewönne. Die Konsumtion ist dort viel stärker als bei uns. Bei der Unklarheit, die über den Durchschnittsbetrag auf den Kopf herrscht, und bei der Unbestimmtheit des Schleswig-Holsteinischen Marktes, welcher ziemlich dieselbe Konsumtion wie Dänemark hat, für die deutsche Zuckereinfuhr, wollen wir kurz angeben, wie groß der Zuckerverbrauch ist, und bemerken dazu, daß die Bevölkerung von 1855 mit 1,499,850 und für 1860 mit 1,600,418 Seelen den Berechnungen zu

Grunde legen. Im großen Durchschnitt beträgt die Zunahme der Population 1,3%. Wegen des Krieges 1863/4 und der Folgen desselben nehmen wir für die Jahre 1863/65 keine Zunahme an, lassen sie aber 1866 mit 1,3% wieder eintreten. Ferner sei bemerkt, daß das dänische Pfund dem deutschen gleich ist. Die Bewegung im Zuckerhandel war in den letzten 12 Jahren:

Vorrath 1. Jan. 1855	4,050,000 Pfd.	
Zufuhr	27,100,000 „	
Ausfuhr	31,150,000 Pfd.	
	1,925,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1855	29,225,000 Pfd.	
	2,450,000 „	
Rev. 1,499,850 S., inner. Verbrauch	26,775,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 17,8 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1856	2,450,000 „	
Zufuhr	25,350,000 „	
Ausfuhr	27,800,000 Pfd.	
	455,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1856	27,345,000 Pfd.	
	2,250,000 „	
Rev. 1,519,348 S., inner. Verbrauch	25,059,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 16,5 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1857	2,250,000 „	
Zufuhr	24,800,000 „	
Ausfuhr	27,050,000 Pfd.	
	580,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1857	26,470,000 Pfd.	
	6,500,000 „	
Rev. 1,539,110 S., inner. Verbrauch	19,970,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 13,0 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1858	6,500,000 „	
Zufuhr	18,800,000 „	
Ausfuhr	25,300,000 Pfd.	
	3,200,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1858	22,100,000 Pfd.	
	1,800,000 „	
Rev. 1,559,118 S., einh. Verbrauch	20,300,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 12,9 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1859	1,800,000 Pfd.	
Zufuhr	25,100,000 „	
Ausfuhr	27,000,000 Pfd.	
	1,380,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1859	25,620,000 Pfd.	
	6,200,000 „	
Rev. 1,579,400 S., einh. Verbrauch	19,420,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 12,3 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1860	6,200,000 „	
Zufuhr	23,500,000 „	
Ausfuhr	29,700,000 Pfd.	
	1,425,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1860	28,275,000 Pfd.	
	5,500,000 „	
Rev. 1,600,551 S., einh. Verbrauch	22,775,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 14,2 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1861	5,500,000 „	
Zufuhr	26,800,000 „	
Ausfuhr	32,300,000 Pfd.	
	1,000,000 „	
Bestand 31. Decbr. 1861	31,300,000 Pfd.	
	5,500,000 „	
Rev. 1,621,358 S., einh. Verbrauch	25,800,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 15,9 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1862	5,500,000 Pfd.	
Zufuhr	32,500,000 „	
Ausfuhr	38,000,000 Pfd.	
	600,000 „	
Bestand 31. Dec. 1862	37,400,000 Pfd.	
	6,900,000 „	
Rev. 1,642,436 S., einh. Verbrauch	30,500,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 16,5 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1863	6,900,000 „	
Zufuhr	30,600,000 „	
Ausfuhr	37,500,000 Pfd.	
	600,000 „	
Bestand 31. Dec. 1863	36,900,000 Pfd.	
	5,700,000 „	
Rev. 1,663,788 S., einh. Verbrauch	31,200,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 18,7 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1864	5,700,000 Pfd.	
Zufuhr	28,100,000 „	
Ausfuhr	28,800,000 Pfd.	
	300,000 „	
Bestand 31. Dec. 1864	28,500,000 Pfd.	
	5,200,000 „	
Rev. 1,663,788 S., einh. Verbrauch	23,300,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 14,0 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1865	5,200,000 Pfd.	
Zufuhr	30,800,000 „	
Ausfuhr	36,000,000 Pfd.	
	1,000,000 „	
Bestand 31. Dec. 1865	35,000,000 Pfd.	
	5,600,000 „	
Rev. 1,663,788 S., einh. Verbrauch	29,400,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 17,6 Pfd.
Vorrath 1. Jan. 1866	5,600,000 Pfd.	
Zufuhr	33,500,000 „	
Ausfuhr	39,100,000 Pfd.	
	850,000 „	
Bestand 31. Dec. 1866	38,250,000 Pfd.	
	5,100,000 „	
Rev. 1,685,188 S., einh. Verbrauch	33,150,000 Pfd.	durchschn. p. Kopf 19,6 Pfd.
T. C. Rab // Zuckerverbrauch und Konsumtion // S. 20 giebt den Verbrauch auf den Kopf zu 11,33 Pfd. Rohzucker an. Nach der vorliegenden genauen Berechnung über die letzten 12 Jahre ist der Durchschnitts-Konsum zwischen 12,3 und 19,6 schwankend, im Durchschnitt der 12 Jahre aber 15 Pfd. v. Kopf, oder mehr als 1/2 mal größer als im Zollverein. Die Lebensgenohheiten in Schleswig-Holstein sind den dänischen analog, der Markt wird daher ca. 200,000 Ctr. Zucker beanspruchen. Nad rechnet auf Schleswig-Holstein, Lauenburg und Hansestädte 900,000 Seelen und 25 1/2 Pfd. Zucker v. Kopf; die Bevölkerung ist aber 1,400,000, und der Verbrauch in Zucker ist ca. 20 Pfd. oder 280,000 bis 300,000 Ctr.		

London, d. 27. Aug. Still. Vorrath 1. August in Großbritannien 156,888 Tons gegen 193,292 Tons gleichzeitig in Vorjahre (3,187,518 Zolletr. gegen 3,927,693 Zolletr.)
Havre, d. 28. Aug. Zucker still.
Havana, d. 10. August. Zucker still, Nr. 12 8—8 1/4 N. Vorrath hier und in Matanzas 262,135 K. gegen 357,418 im Vorjahre.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 31. August:

Kirchliche Anzeigen.

Dankfiche: Am 2/4 Vorbereitung Domprediger D. Neuenhaus.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Weser Pastor Hoffmann.
Veraltete Gemeinde: Am. 10 Dr. Fröhlich.
Veraltete Bibliothek: Am. 2-3.
Warten-Versammlung: Am. 8 im Stadtfriedhof (mit Cours-Dot.).
Vortreffliches Leihhaus: Expositionsstunden Am. 7-1.
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamme 10a.
Sparg- u. Vorhuf-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Brüderr. 13.
Polytechnischer Verein: Ab. 7 1/2-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde auf dem Jägerberge.
Vereinigter Männerliedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Paradies.
Schülerische Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Fürstenthal.
Theater-Vorstellung (v. d. Mitgliedern der Sommerbühne): Ab. 8 in Nocco's Etablissement.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal: Frisch- u. mineralische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittag 5 Uhr für Damen täglich Nachmittag 2 Uhr. Alle Arten Bäder sind zu jeder Zeit des Tages. Sonntags und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courreezug, S = Schnellzug, P = Personenzug, 4 = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 11 W. Am. (C), 7 u. 11.50 W. Am. (P), 1 u. 30 W. Am. (P), 6 u. 10 W. Am. (C), 6 u. 30 W. Am. (C).
Leipzig 6 u. 11.15 W. Am. (C), 7 u. 11.30 W. Am. (P), 10 u. 35 W. Am. (C), 1 u. 20 W. Am. (P), 7 u. 25 W. Am. (P), 8 u. 45 W. Am. (S).
Magdeburg 7 u. 11.45 W. Am. (C), 9 u. 11. W. Am. (C), 1 u. 30 W. Am. (P), 8 u. 50 W. Am. (P), 8 u. 11. W. Am. (C, übern. i. Eichen), 11 u. 20 W. Nach. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 11.44 W. Am. (P), 1 u. 44 W. Am. (P), 7 u. 24 W. Ab. (P bis Nordhausen).
Lehringen 5 u. 11.20 W. Am. (P), 9 u. 11.15 W. Am. (P), 11 u. 3 W. Am. (S), 1 u. 50 W. Am. (P), 7 u. 11.45 W. Am. (P bis Göttingen), 11 u. 8 W. Nach. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 u. Am. — **Lehringen** 3 u. 11. Am. — **Querfurt** 3 u. 11. Am. — **Köthen** 1 u. 11. Am. — **Salzmünde** 9 u. 11. Am. — **Wernitz** 4 u. 11. Am.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 29. bis 30. August.
Kronprinz. Hr. v. Wolzogen a. Kalberlei. Die Hrn. Ddr. Wolf u. Abar. Luis a. Berlin. Hr. Veri. Imp. Jacob a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hüblie a. Magdeburg, Müller a. Nordhausen.
Goldener Ring. Hr. Familien, Dozent an d. Univ. v. St. Petersburg. Hr. Prof. d. Chem. Lehning a. Kopenhagen. Hr. Arzt Pinkus a. Erfurt. Hr. Ing. Stöhr a. Köln. Die Hrn. Kauf. Langhein a. Gräfenthal, Hemmersdorf a. Nürnberg, Golda a. Magdeburg, Hedding a. Braunschweig, Heintig a. Leipzig.

Goldener Löwe. Frau Doetschel m. Tochter a. Alleben a/S. Hr. Hofpred. Grafson a. Potsdam. Hr. Fabrik. Rosenthal a. Cottin. Hr. Bäckermstr. Horenburg a. Salza. Die Hrn. Kauf. Wall a. Frankfurt, Rau u. Deffers a. Berlin, Pinkus a. Leipzig, Schulze a. Nebra, Siegler a. Breslau, Jung a. Dresden, Kaufmann a. Weimar.

Stadt Hamburg. Hr. Amtm. Börsch a. Vogelsberg. Hr. Gutshof. No. wach a. Schneidemühl. Hr. Fabrik. Quendenfeld a. Uffingen. Hr. Schloss. predig. Schmidt a. Niemburg. Hr. Sec. Lt. ut. in d. 3. Art. Brig. Braune a. Berlin. Hr. Musik-Dir. Braune a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Heil. demann, Strauß, Bremer, Pollack u. Phillyjohn a. Berlin, Knorr a. Heil. brohm, Weise a. Bernigerode, Halberger a. Fürth, Matheke a. Magdeburg, Voll a. Leipzig, Rüdiger a. Erfurt, Köbler a. Altenburg.

Mente's Hotel. Hr. Baron v. Brandenstein m. Dien. a. Mannheim. Hr. Hofrath Gordack a. Aslooken. Die Hrn. Imp. Schlüter a. Götting, Krollert a. Samara. Hr. Ger. Ass. Lewy a. Magdeburg. Hr. Buchhalter Umbach a. Leipzig. Hr. Dörst. Kämpfer a. Strelitz. Hr. Dr. phil. Schulze a. Jena. Hr. Mineral. Heiner a. Düsseldorf. Hr. Rent. Klemm a. Berlin. Hr. Buchhldr. Logier a. Berlin. Hr. Bürgermstr. Feierabend a. Helligenbad. Hr. Viehhdr. Wegener a. Bodenleben. Hr. Hartmann m. Sohn a. Waireuth. Hr. Rent. Ameshoff a. Holland. Hr. Fabrik. Drobzig a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Herzau a. Götting, Brandes a. Gräfenhainchen, George a. Berlin.

Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Wehr a. Hagen, Hense a. Berlin. Hr. Cand. med. Waga a. Plesar. Frau Privat. Westphal a. Berlin. Hr. Imp. Seumer a. Frankfurt a/M. Hr. Fabrikbei. Rolf a. Ludenwalde.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 30. August. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 50 Min. Nachm.)
Spiritus. Tendenz: höher. Loco 23 1/2. August/September 23. September/October 22 1/2. November/December 17 1/2. Oct. —
Wolgen. Tendenz: fest. Loco 66, 70. August 62. September/October 58. November/December 11 1/2. Loco 11 1/2. September/October 11 1/2. November/December 11 1/2.
Fondsbörse: matter.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Hens.)
 Aufgegeben in Berlin am 30. Aug. 2 Uhr 20 Min. Nachm.
Inländische Fonds. 5 1/2 % Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2, 4 % do. 88 1/2, 3 1/2 % Staats-schuldenscheine 85 1/2, 4 1/2 % Hypothekens-Certifikate 101 1/2.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 68, 64er Loose 42 1/2, Russische 60er Prämien-Anleihe 93 1/2. Italienische Anleihe 48 1/2. Americ. Anleihe 77 1/2. Oester. Credit-Actien 7 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Masfisch 33 1/2. Altona-Kiel 127 1/2. Bergisch-Märkische 143. Berlin-Anhalt 218. Berlin-Görlitz 70 1/2. Berlin-Potsdam 213. Berlin-Stettin 136 1/2. Breslau-Schweidnitz 134 1/2. Cöln-Minden 189 1/2. Cöln-Dorberg 67 1/2. Magdeburg-Halberstadt 185. Magdeb. Halberst. Stamm-Präm. 74. Nordbahn 92 1/2. Oesterreichische 192. Oesterreich. Franzosen 128 1/2. Oester. Lombarden 100. Rheinische 116 1/2. Rhein-Nabe 28 1/2. Thüringer 127 1/2. Warschau-Wien 61 1/2.
Banken. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2. Wechsel-Course. Kurz Wien 81 1/2. Schluss: fest.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

1) Eine Hutfachtel G. M. 121 an F. W. Graul in Zeitz in Anhalt. 2) Ein Packet K. R. an Frau Müller in Leipzig. Halle, den 30. August 1867.

Königliches Post-Amt.

Eine Tafelwaage, 100 Stück Vorlesegeschlösser und verschiedene Bureau-Utensilien sollen am Montag den 2. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Lokale der Königl. Darlehnskasse allhier öffentlich meistbietend verkauft werden. Halle a/S., den 30. August 1867.

Königliche Darlehnskasse.

In der Konkursache über das Vermögen der Handelsfrau **Christiane Borchardt** zu Bitterfeld ist der Rechts-Anwalt **Tornau** zu Bitterfeld zum definitiven Verwalter der Masse ernannt. Delitzsch, den 29. August 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

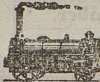
Gasthofs-Verkauf. Familienverhältnisse halber soll der, der Madame **Wocher** zu Breyna gehörige Gasthof „Zum Pelikan“, mit gut eingerichteten Fremden-Zimmern, Tanzsaal, neuer Kegelbahn, Scheune, bedeutender Stallung und Seitengebäuden verkauft und baldmöglichst übergeben werden. Mit diesem Geschäft beauftragt, bemerke ich, daß dieser Gasthof für jeden Verkehr passend, sich schon seit vielen Jahren eines großen Besuchs erfreut. Auch können 5-6000 \mathcal{R} . auf Hypothek stehen bleiben. Hieraus Reflektirende wollen sich zum Zweck näherer Auskunft gefälligst an mich wenden. Breyna, den 28. August 1867.

Louis Schmidt.

Pachtgesuch. Eine Restauration in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande wird baldigst zu übernehmen gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter A. S. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig. niederzulegen.

4 Fuhren Lohse als Dünger sind billig zu verkaufen Francensplatz 6.

Thüringische Eisenbahn.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die aus Anlaß der Kinderpeest in Bezug auf den Transport von Vieh und thierischen Rohproducten angeordneten Verkehrs-Beschränkungen mit dem heutigen Tage in Wegfall gekommen sind. Nur kann Rindvieh aus Oesterreich über die Werabahn gar nicht, im Uebrigen nur von Gesundheitsattesten begleitet ein- resp. durchgeführt werden.

Erfurt, den 28. August 1867.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß mir die Agentur genannter Gesellschaft für Alleben a/S. und Umgegend übertragen worden ist. Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren und andere bewegliche Gegenstände gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr zu festen, billigen Prämien. Bei Wohnhäusern übernimmt sie auf Wunsch auch die Gefahr von Gasexplosion ohne Prämien-erhöhung und gewährt den Hypothekargläubigern durch ihre Police-Bedingungen besondern Schutz ihrer Rechte. Wer bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, wolle sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden, welcher zu jeder Auskunft gern bereit ist. Alleben a/S., im August 1867.

Theodor Tischmeyer,
 Gastwirth.

Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Mit Rücksicht auf den am 18. März d. J. Allerhöchst bestätigten zweiten Nachtrag zum Statut, nach welchem der Besitzer von je 5 Actien zur Uebernahme einer Actie II. Emission zum Nennwerth von je 100 \mathcal{R} . gegen Baarzahlung bis zu der zu bestimmenden Zeit berechtigt,

stellen wir den Termin auf den **1. October dieses Jahres** fest und ersuchen diejenigen Actionäre, welche von jenem Recht Gebrauch machen wollen, bis dahin auf die zu zeichnenden bezüglich gezeichneten Actien in dem hiesigen Comptoir der Gesellschaft die Vollenzahlung zu leisten und die betreffenden Actien erster Emission daselbst zur Abstempelung vorzulegen.

Mit Ablauf jenes Tages erlischt das Recht auf Uebernahme neuer Actien zum Nennwerth.

Weissenfeld, den 19. Juli 1867.

Der Verwaltungsrath.
 Steckner, Heyland, Zickmantel.

Haus-Verkauf.

Ein am Markt belegenes Wohnhaus mit Hof-Einfahrt, 3 ger. Kellern, ist sofort mit 600 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näh. Schmeerstr. 13, 1 \mathcal{E} .

Für eine kleine Stadt wird ein unverheiratheter Barbier gesucht, welcher ein Geschäft mit bedeutender Kundschaft übernehmen kann.

Alles Nähere bei **M. Küffer** in Halle, Niemeyerstr. Nr. 7.

Arbeiter-Gesuch.

Zuckerfabrik **Benckendorff** bei Lauchstädt beginnt am 10. Septbr. die Campagne und nimmt von jetzt ab männliche wie weibliche Arbeiter an.

Die Stelle H. B. 45 ist besetzt. **Ed. Stückrath.**

Schmucksachen in Yed, Stahl, Achat etc. zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Hermann Reinicke, 52 Große Ulrichsstraße 52.**

Schiefer-Industrie.

In den so bekannten Platten-Artikeln der **Commandit-Gesellschaft W. Gessner & Co.** in Nuttlar a. d. Ruhr, Westfalen, wofür ich die Agentur in hiesiger Gegend übernommen habe,
zu Bauzwecken, als: Fliesen, Friese, Türungen und Parkets, Fußleisten, Sockel, Gesimse, Fensterbänke, Thürschweller, Treppenschufen, Podest- und Belegplatten, Kamindeckel, Schornsteineinfänge etc.;
zum Hausgebrauch: Tischplatten aller Art, Waschtische, Badewannen, Pissoirs und Blumenbänke für Gärten, Beeteinfassungen etc.;
für Gewerbe: Platten zu Tischen für jeden Zweck, für Kühlbottiche, Malzdarren, Färbereien, Billards etc.,
sowie in diesem westfälischen Dach- und Schablonenschiefer unterhält Lager und empfiehlt sich auf's Angelegentlichste
G. Baumann,
Schieferdecker-Meister.
Weissenfels, den 28. August 1867.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehle mein Lager von:

Prima Peru-Guano aus dem Depôt J. D. Mutzenbecher Söhne, Superphosphat, Garantie 14 % löslicher Phosphorsäure, aus der Königl. Preuss. Chemischen Fabrik Schönebeck, Chili-Salpeter, Garantie 16 % Stickstoff, ganz ergebnis.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Zugleich meinen werthen Abnehmern die Mittheilung, daß sich mein Lager jetzt in meinem neu erbauten Hause vor dem Steinhof, vis à vis dem „grünen Hof“ befindet. Halle. Alfred Richter.

Ein junger Mann wird als Volontair oder als Lehrling in einer Wirtschaft mit Dampf- brennerei und Ziegelfabrik gesucht. Näheres **Halle, Geißestraße Nr. 6.**

Zur selbständigen Führung einer hiesigen Wirtschaft wird ein anständiges und gebildetes Mädchen gesucht, das im Nähen, Waschen u. Plätten erfahren ist, sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt. Eintritt sofort oder auch später. Näheres **Bürgerstraße 12, 2 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen, welches die feine Küche gründlich erlernt hat, sucht bis zum 15. October e. Stellung bei einer hohen Herrschaft oder in einem feinen Geschäft. Gefällige Offerten bittet man abzugeben unter **A. K. 10 poste restante Halle a/S.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann als Lehrling in die **Apothek des Waisenhauses** eintreten.

Dampfkessel-Verkauf.

Wegen Vergrößerung des Betriebes sind billig zu verkaufen:

- 1 **Doppel-Kessel**, bestehend aus
 - 1 Oberkessel, 26' lg., 3' Durchmesser,
 - 1 Unterkessel, 22 1/2' lg., 2 1/2' do.
- 1 **Dampfkessel**, 17 1/2' lg., 4' Durchmesser, mit Feuerrohr von 15 u. 18' do.
- 1 **Dampfkessel**, 10 1/2' lg., 3 1/2' do. mit Feuerrohr von 21' do.
- 1 **Dampfkessel**, 8 1/2' lg., 3' do. mit Feuerrohr von 1 1/2' do.
- 1 **Dampfkessel**, 7 1/2' lg., 3' do. mit Feuerrohr von 15' do.

Sämmtliche Dampfkessel befinden sich noch in sehr gutem Zustande und stehen zur Ansicht und Verkauf bei

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik in Halle a/S., am Bahnhof Nr. 6.

Ladenvermietung.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. October zu vermieten **Bahnhofstraße 10.**

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten **Leipzigerstraße 94** und 1. October zu beziehen.

Knörpel, resp. **Stückkohlen** sind jetzt in meiner Grube vorräthig. **Zeutschenthal, den 30. August 1867. C. G. Eisengraber.**

Ein anst. gebild. Mädchen, 25 J. alt, im Kochen u. weibl. Arbeit. erf., mit f. gut. Att., sucht als Stütze d. Hausfrau in Stadt- oder Landwirthschaft Stelle oder zur selbstst. Füh. d. Wirthschaft. **Näh. d. Fr. Bünneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein Hofverwalter findet sofort eine gute Stellung. Auf persönliche Anfragen sagt Näheres **der Inspector Schmidt, Amt Brachwitz.**

Ein 2thür. Kleiderschrank und ein großer Futterkasten, beides noch neu, verkauft billigt **Francensplatz 6.**

Winterübren zu Saat hat abzulassen das Rittergut **Beelen a/E. F. Knop.**

Raffin. Nüßöl in Kruten, sowie **Steinöl** empfiehlt **Chr. Heinr. Unterberg** in **Cönnern.**

Eine Quantität dicken **Firniss**, zum Grundieren und Glas- u. Kitt u. verwendbar, offeriren **F. Senfel & Saenert.**

Bruchbandagen, Mutterkränze u. Träger, Gummistriumpfe, Spritzen, Clapomp's u. Douchen in bester Qualität u. Ausw. wahl empfiehlt **F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.**



Sennewitz.

Sonntag den 1. September ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **C. Reichardt.**

Ober-Zeutschenthal.

Sonntag den 1. Septbr. ladet zum **Erntefest** und **Ball** freundlichst ein **F. Planert.**

Sonntag ladet zum **Gesellschaftstag** und **Tanz**, ein **Herzberg.**

Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag d. 1. Septbr. **Tanz**. **K. Banse.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Toujours alerte ist das Motto einer Schrift, welche bei **F. Berggold** in Berlin unter dem Titel: **„die französische Armee und ihre Reform**, nach den Schriften von **Annales, Changanier, Trochut, Cochut, Bugaud u. A. von F. Preußenpreuß**“ zu dem Preise von 15 Ngr. erschienen ist. Die Werke der genannten Autoren sind hier auszugswelse mitgetheilt und es ergeben sich daraus, von denselben theils offen, theils stillschweigend zugestanden, die hohe Bedeutung des Preussischen Heerwesens und, trotz Gassepot die Mängel der französischen Armee. Der Nimbus der Letzteren schwindet um Vieles. Es wird das Büchlein nicht allein dazu beitragen, die stets erregten nahen Kriegsbefürchtungen zu verschleichen, sondern auch das Selbstvertrauen in Deutschland wesentlich zu stärken.

Das Preussische Strafgesetzbuch in seiner praktischen Anwendung, herausgegeben von **Dr. jur. Wallmann**. 30 Bogen. Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Berlin bei **F. Berggold.** Der beste Commentar eines Gesetzes wird derjenige sein, welcher wie vorliegende, dasselbe aus der Praxis des höchsten Gerichtshofes erläutert. Den einzelnen Paragraphen des Gesetzes schließen sich daher in diesem Werke die Rechtsfälle an, denen die Entscheidungen der drei Instanzen nebst Ausführungen der Staatsanwälte folgen. So wird hier das Gesetz durch mehrere Tausend Rechtsfälle und Entscheidungen des Ober-Tribunals für Juristen, Gerichtsärzte, Polizeiverwalter, Bürgermeister, Geschworene, Schiedsmänner, gerichtliche Sachverständige etc., auf zweckmäßigste Art erläutert und überhaupt Jeder-mann durch Kenntniß der ihn und sein Gewerbe betreffenden Strafgesetze davor bewahrt, durch Versehen oder Fahrlässigkeit in Strafprozesse verwickelt zu werden.

Deutschlands Handel und Industrie. Neues Repertorium des deutschen Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes. Von **Candler** und **Berggold**, Verlag von **F. Berggold** in Berlin.

Es findet hier ein großartiges Adressbuch, welches bereits bis zu 3 Bänden, Preussens ältere Provinzen umfassend, vorgebildet ist, und dessen Vortheile bei Angebot und Nachfrage hinsichtlich der Fabricate und Produkte wohl kaum Erwähnung verdienen. — In Bezug auf frühere ähnliche Werke, welche für diesen Inhalt 8—12 Thlr. kosteten, ist der Preis von 6 1/2 Thlr. für alle 3 Bände sehr niedrig; in industrieller und alphabetischer Ordnung bietet das Buch die Verzeichnisse sämmtlicher Avocaten, Fabrikanten, Händler und größeren Gewerbetreibenden, außerdem ein Ortsverzeichnis (1600 Ortsnamen), so wie Materialregister zur Hinweisung auf die Bezugsquellen und Abfahrtswege. Industriellen, Kaufleuten und Handlungsreisenden sei es bestens empfohlen.

Friedrich Georg Wief's deutsche illustrierte Gewerbe-Zeitung, Organ für die Gesamt-Interessen der Industrie und des Gewerbestandes. 32. Jahrgang, in Wochen-Nummern. Preis pro Halbjahr 3 Thlr. Berlin, bei **F. Berggold.** Diese, eine der ältesten und verbreitetsten gewerblichen Zeitungen, ist eine Art Fundbuch aller im Jahre hervortretenden Erfindungen des In- und Auslandes. Neben größeren Abhandlungen, erläutert durch zahlreiche Holzschnitte, bringt sie auch kleinere gewerbliche Notizen und wird in keinem guten gewerblichen Lesezirkel oder größerem industriellen Institute fehlen dürfen.

Rocco's Etablissement. Sonnabend den 31. August und Sonntag den 1. September 1867

Theater. gegeben von den Mitgliedern des Sommer-Theaters. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Programm an der Kasse. Sonntag: große Extra-Vorstellung mit Ballet.

Cröllwitz. Zum **Concert** und **Tanzvergnügen** von Nachmittag 3 Uhr Sonntag den 1. September ladet ganz ergebenst ein **der Gastwirth F. Sturm.**

